derivanderer

Mitteilungsblatt des Gaues Sachsen im Touristen-Berein "Die Naturfreunde"

Der Bezugspreis für jede Nummer beträgt 30 Reichspfennig bei freier Zustellung. Jahresabonnement (12 Nummern) 2.50 RM. Derlag: Gaugeschäftsstelle, Dresden, Ritsenbergste, 4, Part. Tel. 23636 Postscheckkonto: Dresden Nr. 15312 / Girokonto: Dresden Nr. 85097 Schriftleitung: Arthur Pramann, Dresden-A., Wettinerpl. 10. Tel. 25261

Erscheint am 1. jed. Mon. – Inseratenpreis: 1 S. 100.–, 112 S. 55.–, 114 S. 30.–, 118 S. 20.– RM. Bei mehrmaliger Ausnahme entspr. Rabatt.

Nummer 8

Dresden, 1. August 1927

9. Fahrgang

Weihe der Heime Kauschenbachmühle (Erzgeb.) und Königstein (Elbe)

eberall konnte man es lesen. In jeder Dersammlung wurde mit freude daran erinnert: Am 14. und 15. Mai ist heimweihe! Diel, sehr viel mußte in den letzen Wochen noch gearbeitet werden. Sollte doch das heim einen schönen Eindruck hinterlassen bei allen, die es an seinem Ehrentage besuchten. Ist es bei all den Opsern an Zeit und Geld ein Wunder, daß bei den tätigen Genossen eine gewisse Misstumung eintrat, als das Wetter schlechter, statt besser wurde. Regen, Schloßen, Schnee in bunter folge, unaushförlich, tagelang. Dom fichtelberg meldete

die Wetterwarte fünf Zentimeter sesten Indee. Wie wird es da in dem kühlen, seuchten Rauschenbachtele aussehen? Werden alle Genossen, die begeistert von der Weihe sprachen, wirkslich erscheinen?

Diese und andre fragen tauchten auf und mußten doch unbeantwortet bleiben bis zum Weihetage selbst.

Bonnabend, 14. Mai. Die Bonne macht schüchterne Wärmeversuche ... Am haupteingang des Chemniter Kauptbahnhofs fammeln fich buntgekleidete, fröhlich aus-sehende Wanderer, alt und jung, teilweise schon geschmückt mit kleinen roten fähnchen, dem festabzeichen. Die Men-ge staut sich. Dünktlich sahren wir mit dem Bonderzug hinaus ins schoerzug ginaus ins schöne Erzgebirge. In Wolkenstein wird um-gestiegen in das Schmalspurbähnle. Nun teilen sich die Wanderer. Etwa 400 Mann steigen in Boden aus, um nach Mildenan zu wandern, während die andern Genossen bis Niederschmiedeberg sahren, um in Arnsfeld Quartier zu beziehen. Wohl an 800 Freignartiere stellten die Einwohner der beiden die hütte eingrenzenden Orte. Es war eine freude, die nie verjagendeGastfreundschaft des Erzgebirglers aufs neue bestätigt zu finden. Am Bonnabend fanden in den Gusthöfen von Arnsfeld und Mildenau feiern statt, die sehr gut verliefen. Mufik, Regi- Biefe: Auf der Elbe tationen, Vorlesungen, Lieder zur Laute, Volkstänze, festansprachen wechselten miteinander. Den höhepunkt bildeten die gemeinsamen Besänge Die Internationale und das herrliche Brüder, zur Bonne, zur freiheit. Der stürmische Beifall der ausmerksamen Zuhörer bewies, daß das Bebotene gelungen war.

Am Sonntag früh zogen die Naturfreunde mit Sang und Klang durch die Ortschaften, um die mit dem Sonderzug ankommenden Säste vom Bahnhof Niederschmiedeberg abzuholen. Die Schuljugend von Arnsfeld sowie Vertreter der Vereine mit ihren fahnen trugen



Aus dem Kalender "Kunft und Leben". - Derlag: frit fieyder, Berlin-Zehlendorf, nur dudurch war es

zur bunten Dielfältig-keit des Zuges bei. Die Bafte murden empfangen, in die Mitte des Zuges genommen, und 1200 fröhlich-festlich gestimmte Menschen wanderten durch Wiesen und felder nach der Rauschenbachmühle. Hier fand nun der Weiheakt statt. Unter Mitwirkung der Chemniter Dolkshochschule gab es Musik und Tang. Der Arnsfelder Gefangverein trug mehrere Lieder (u. a. Jn einem kühlen Grunde) wirkungsvoll vor. Nach der Begrüßung durch den Bezirksleiter frenzel iprachen der Dertreter der Sauleitung, Benosse Prohe, sowie Dele-gierte des 1., 4., 5. und 6. Bezirks der Naturfreunde, des Deutschen Derbandes der Jugendherbergen, der humboldtschule, der Kom-munistischen Partei, des jächsischen Wohlsahrtsministeriums usw. Dolkøstimme die nnd die Bezirksleitung der SPD, sprach Genosse fabian, Chemnit, Nach sehr schönen Worten des Genossen Bürgermeisters Zeidler, Arns-feld, hielt Genosse Lehrer Dogel seine packende Weiherede. Anch der Ueberreichung von sehr praktischen und wert-vollen Geschenken durch Ortsgruppenvorsitzende und Delegierte übergab Genosse Büchner als Dorsigender des Bau-nusschusses die Hütte dem Bezirk, in seinen Worten die Opserfreudigkeit und den Idealismus ermähnend, denn

möglich, ein solches Werk erstehen zu lassen. Dem Weihenkt solgte die Besichtigung der hütte. Das Parterre enthält einen in leuchtenden farben gehaltenen Tagesraum, die Küche, den Abstell- und frischhaltungsraum mit Brunnen. In der ersten Etage besinden sich das hüttenwartszimmer, der Sanitätsraum, die Photodunkelkammer, ein der Erwartslehen sich die der Erkaren feinem gegellen Finnwer frauenschlafraum sowie die drei schönen, stimmungsvollen Zimmer der humboldtschule (zwei Schlaf- und ein Unterrichtszimmer); in der der Humboldsschule (zwei Schlaf- und ein Unterrichtszimmer); in der zweiten Etage je ein Schlafraum für männliche und weibliche Perfonen sowie ein Spihboden für Massenlager. Jedes Stückchen Raum ist aufs beste ausgenutzt. Die Besucher zollten der geleisteten Arbeit großes Lob. – Bei schönstem Sonnenschein wurde auch der Nachmittag im freien verbracht. Hans-Sachs-Spiele, Tänze, Musik und viel Kurzweil wurde getrieben. Als zum Ausbruch nach dem Bahnhof aufgesordert wurde, gab es erst enttäuschte Sesichter, waren doch die schönen Stunden so schnell verslogen; dann aber ging es singend nach Niederschmiedeberg. Mit dem stillen Selächter, machte sich mancher die Heimschmühle bald wieder zu besuchen, machte sich mancher die Heimschmichte bald wieder zu besuchen, machte sich mancher die Heimschrie im bequemen Sonderzug leicht. Als ausdem Chemnitzer Bahnhof ein paar Begeisterte die Internationale anssimmten und die vielen hundert Wanderer mitsangen, daß die weite Halle erdröhnte, da wuste auch der letzte, daß die Naturfreunde weite Halle erdröhnte, da wußte auch der lette, das die Anturfreunde an ihrem Chrentage der Millionenschar der kampfenden Bruder und Schwestern verbunden gewesen waren. Paul Lehnert, Chemnit.

Lampions geschmückte fahrzeuge der Wasserwanderer. Dor dem Hause ziehen sie Kreise, drängen sich zu dichten Lichtslächen zusammen, tanzen wieder auseinander.

Auf dem Wege zum Quartier nicken noch einige rote Bälle den letten Gruß von den Booten herüber, vom andern Ufer erschallen Kampflieder der in die entfernt gelegenen Quartiere ziehenden Brüder

und Schwestern. Der Mond erhellt ihnen die Straße .

fim Sonntag, morgens 9 Uhr, fanden sich die geladenen Gäste ein. Zunächst fand eine gemeinsame Besichtigung des Hauses statt, die allgemeine Befriedigung auslöste. Einleitende Erläuterung und führung lagen in den thänden des Gen. Kohl. Nach der Besichtigung sand der Weiheakt im freien statt. Die Königsteiner Sänger leiteten die feier mit dem Gesang Krönt den Tag ein. In seiner Ausprache wies Ben. frank auf die schwere Katastrophe hin, die sich am Tage zuvor im Gottlenba- und Müglitztal ereignet hat. Er ersuchte die Dersammelten, süns Bekunden der Toten zu ihrer Ehrung zu gedenken. Dannach sprach er allen, die sinanziell und durch tätige Arbeit den Umbau gesördert haben, den Dank aus. Besonderen Dank der Bevölkerung von Königstein und Umgegend, die 1700 Quartiere zur

Bevölkerung von konigsein und den Berfügung gestellt hatte.

Der Vertreter der Stadt Königstein slocht in seine Slückwünsche ein, daß sich die Stadt schon immer mit den Naturfreunden verbunden gefühlt habe, sich nuch bei dem Verlust der Pulverhäuser standlichet fühlte, den Naturfreunden mit dem Jugebot des abandligen kahrikarundssücks

ehemaligen fabrikgrundstücks zu nützen. Er schilderte dabei die Dorgeschichte des neuen freimes und stellte fest, daß durch diesen Kauf sowohl die Naturfreunde als auch die Stadt Königstein haben. Er wünsc önigstein gewonnen Er wünschte besonders, daß das bisherige gute Derhältnis auch weiterhin erhalten bleiben moge. Ein Prolog, verfaßt und gesprochen vom Gen. Karsch, Pirna, folgte. Den tjöhepunkt der Weihe

bildete die groß angelegte freie Rede des Ben. Steinberger, Nürnberg. Er schilderte, wie Unturfreundebewegung. von Wien kommend, vor etwa 25 Jahren in Deutschland Boden gewann und sich in-zwischen zu einer benchtens-werten Organisation empor-gerungen habe, heute als eine der größten Sport- und Kulturorganisationen der Welt geltend. Indem er die einzelnen Sportarten erwähnte, die von

den Naturfreunden gepflegt werden, betonte er besonders die Aufgaben, die sich die Naturfreunde als Kulturorganisation gestellt haben, die die sich die Natursreunde als Kulturorganisation gestellt haben, die neben der körperlichen auch die geistige Ertsichtigung anstreben, um die Liebe zur Scholle zu wecken, den Keimentschuh zu pslegen. Er wies auf die Schaffung von insgesamt 300 Keimen hin, von denen allein 200 auf reichsdeutschem Boden siehen. Wahrlich, eine Leistung sür die Zukunst des Menschengeschlechts, die nicht mit Geld bezahlt werden kann! Er drückte besonders seine freude darüber aus, daß die sächssichen Senossen eine rege Unterstühung der Behörden sanden, was leider nicht aus allen Gauen berichtet werden kann. Das bedauerte er lebhast, ebenso, daß Teile der Arbeiterschaft den Wert unsrer Bestrebungen, die doch lediglich der Arbeiterklasse den moch nicht voll erkannt haben. Unsre Taten sind nacht nur Bausteine am Werke der erkannt haben. Unfre Taten sind nicht nur Bausteine am Werke der Naturfreundebewegung, nein, Bausteine am Werke des Sozialismus!

Ministerialrat Dr. Maier überbrachte die Blückwünsche der Minifterien, der Kreis- und Amtshauptmannschaft, der Landesversicherungsanstalt, des Verbandes Deutscher Ortskrankenkassen, der städtischen Körperschaften. Aus seinen Worten klangen Anerkennung und Wohlswollen sür die Natursreundesache, der er auch sernerhin größte Unterstützung versprach. Weitere Glückwünsche wurden ausgesprochen von Vertrefern der Arbeitersportverbände, der SPD., der KPD. Insbesondere sührte der Vertreter der SPD. aus, daß zwar geldliche Unterstützung nicht möglich sei, wohl aber ideelle, so sei die Abhaltung von Arheiterspildungskursen auf den Unterkreundehöntern beschlassen Unterstützung nicht möglich sei, wohl aber ideelle, so sei die Abhaltung von Arbeiterbildungskursen auf den Naturfreundehäusern beschlossen worden. Für die tschechoslowakischen Naturfreunde überbrachte Sen. Müller, Aussig, die Glückwünsche. Gauleiter Liebs sprach im Namen der Gauleitungen Schlessens, Brandenburgs und Bayerns. Ihm solgte im Austrage der Bezirksleitung Sen. Dittrich, Zwickau. Er appellierte stark an die Jugend und sorderte sie zur Mitarbeit am Werke aus. Er schloß mit dem Dichterwort: Was du ererbt von deinen Dätern hast, erwirb es, um es zu besigen. Jugendleiter Seier gab im Namen der Jugend das Versprechen ab, allzeit bereit zu sein, un Atelle der Alten einzuspringen un Stelle der Alten einzuspringen.

Die feier schloß mit dem Männerchor Empor zum Licht der Königsteiner Arbeitersänger. Der Andzmittag brachte buntes Treiben auf dem festplatze, an den Usern und auf dem Wasser. Ap.

ls am freitagabend, dem 8. Juli, nach glü-hend heißen Tagen sich über Dresden ein Gewitter entlud, wird mancher Naturfreund Schlüsse über das Wetter für den kommenden Bonnabend und Bonntag, die Weihetage der fächsischen Unturfreunde, gezogen haben, nicht ahnend, welch gewaltige Naturkatastrophe sich in den Nachtstunden zum Bonn abend im öftlichen Erzgebirge dem Grenzgebiet der Bachsi-

schen Schweiz, ereignete. Abkühlung war am Sonnabend fast nicht eingetreten und als wir nachmittags mit dem Zuge den hauptbahnhof verließen, lag die Luft ringsum voll Zündstoff. Regen, Blitz, Donner und Sturm trieben buld wieder ihr boses Spiel Abteiltüren ließen fich nur mit großer Anstrengung öffnen, der Wind warf mit Tollheit Regen in die Wagen, und draußen auf den unüberdeckten Bahn-

steigen stürmten die fahrgaste, mit flüchen auf den Lippen, nach einem trockenen Plätzchen.

Auf dem Buhnhof Königstein beherrschten die Naturfreunde das Bild. Das Gemitter war vorüber, der Regen ließ nach, und der fahrmann bekam rege Arbeit, um die bunten Scharen nach dem andern Ufer überzusetzen. Kote und schwarzrotgoldene fahnen grüßten vom Naturfreundehause herüber, und immer wieder neue Menschen-schlangen zogen am User der feststätte zu.

Die Abendseier konnte insolge der grünstigen Witterung auf dem

festplate hinter dem hause, nach der Elbseite gelegen, abgehalten werden. Dankenswert war es, was uns unfre Mitglieder aus eigener Kraft zur Erhöhung des festes boten. Beleuchtet von dem Lichte der fackelträger, trug der Singekreis Löbtan polyphone Lieder und Kanons vor, mährend die Naturfreundejugend Dresden Dolkstänze, Sprechchöre und Einzelsprechvorträge beistenerte. Immer größer wurde der Kreis der hörer, auch viele Einwohner von Königstein und Umgegend hatten sich eingefunden.

Auf dem Wege zum Deutschen hause in Königstein strömten uns Scharen entgegen, und immer neue farbige Ketten von lustigen Wandersleuten trug die fähre hinüber

In Königstein boten auf den Straßen und Pläten die Naturfreunde, umringt von Ortsansässigen, lustige Weisen dar. In den Garten, in die Nebenräume des Deutschen Hauses hatten sich diesenigen begeben, die in dem mittelgroßen Sanle keinen Platz mehr sanden. Ein Licht-bildervortrag des Gen. Walter Kohl vermittelte Einblick in die ge-leistete Arbeit der Naturfreunde auf dem Gebiete der Erstellung und Betreuung von Heimen und Herbergen. Mit viel Glück umrahmten diese Deranstaltung die Königsteiner Känger, die Musikabteilung Pirna was die Angertung Icksachung ist gegenteten makliererkienten Beisell und die Tanzgruppe Zschachwitz; sie ernteten wohlverdienten Beifall.

Wir treten auf die Strafe. Don Often her leuchtet ein tiefes Rot nuf. Menschenmassen der die Biegle. Dan Osen sier lengtet ein siese Kulnuf. Menschenmassen der dicht und dichter auf dem Elbonum. Fächerartig steigt der rote Schein zum himmel empor, sich in der interessanten Bewölkung verlierend. In dem roten Lichte steht das Naturfreundehaus mit seinem Turm im weißen Lichterglauze, dessen Kesleze wie gleißende Perlen in die Elbslut tauchen. Don Prossen kriechen elbabwärts bunte Raupen auf dem Wasser. Es sind mit



hüttenweihe der Raufchenbachmühle i. Erzgeb. (Bahnftation Niederschmiedeberg)

Reichstagung für Natur= und Heimatkunde in Hannover, Pfingsten 1927

ie Reichsleitung hatte für die beiden Pfingstfeiertage die Dertreter der Naturkundegruppen und der führerausschüsse zur Besprechung der Arbeitsgrundlagen dieser Gebiete und zur Bründung einer Reichsarbeitsgemeinschaftnach han-nover berufen. Genosse Wolfgang hühnermann (Nürnberg) wies in seiner Eröffnungsrede auf die Bedeutung dieser Tagung hin, die schon seit langem geplant war. Schon anläßlich der Ausstellung zur franksurter Olympiade sanden derartige Aussprachen statt. Der Reichssührerkursus in Deilbronn brachte neue Anregungen. Während der Reichsversammlung in Würzburg sollte dann die Gründung einer Reichsverstägemeinschaft für Natur- und Heimatkunde in die Tat umgesetzt werden. Die Zeit war zu kurz. Nach unangenehmen Zwischenfällen konnte nun diese Pfingstkonserenz zustande kommen. Nicht alle Saue waren vertreten. Dennoch dürste man begrüßen, daß die Mehrheit der Gaue trotz allen sinanziellen Schwierigkeiten auch hierhin fatkräftige Mitarbeiter delegiert hatte, und daß andre Arbeitsberichte einsandten. Dertreten waren: Baden durch Leppert (Ettlingen) und Rudy (Istein); Brandenburg durch Lau (Berlin); Mittelrhein-Main durch Baldamus (frankfurt a. M.); Niedersachsen durch friedel Spindler (hildesheim), Gerbermann und Hartmann (Hannover); Nordbayern durch Hühnermann (Nürnberg); Nordmark durch fritz Am

Ende (Hamburg); Rheinland durch Sepp Meyer und Theo Müller (Düffeldorf); Teutoburger Wald durch Btrutz (Minden) und Westfalen durch Bernhardt (Dortmund). Dem Genossen Hühnermann als Leiter der Konferenz wurden friedel Spindler und Theo Müller als Schriftführer beigegeben. Dor Eingang in die Tagesordnung gab Benosse Theo Müller die Erklärung ab, daß er die Handlungsweise des Genossen Raabe (Jena) in bezug auf die Deröffentlichung des erneute ersten Planes zur Bildung einer Reichsarbeitsgemeinschaft in feiner Schrift, die vor allem auch an uns fernstehende gelangt, nicht billigen könne, trotidem er vordem aus inner ster Ueberzeugung an diesem Entwurf mitgearbeitet habe. Mach der ablehnenden Entscheidung der Reichsleitung muffe aber diefer im Intereffe Besamtbewegung Rechnung getragen werden.

folgten nunmehr die Tätigkeitsberichte der Cauvertreter. Aus den vorliegenden schrift-lichen Berichten ist vom Sau Schlessen bemerkenswert, daß dort im letten Jahre insbesondere der führerausbildung weitest gehend Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Eine Gausührerkonserenz be-handelte gemäß der im Reichssührerkursus in Deilbronn gegebenen Linie das hiersür vorliegende Material. für die folgezeit soll durch umsassende Wander- und führerauskunst Wichtiges auch sür weitere Kreise geleistet werden. Als Erganzung hierzu sehte in den Arbeiterzeitungen eine umfassende Pressebentbeitung ein, durch die zahlreiche gute Hinweise auf Wanderziele und Wandermöglichkeiten ins Land hinausgehen. Der Bau Baden arbeitet feit langem auch auf naturkundlichem Gebiet, jedoch nicht in der spezialisierten form, wie in manchen andern Gauen. Es besteht hier eine ganze Reihe guter Bammlungen meist geologischer Natur. Hervorragendes hierzu bringt das sogenannte Istein-Museum der oberbadischen Natursreunde. In Budbayern bestehen gegenwärtig Naturkundegruppen nicht, jedoch wird an deren Wiederausbau gearbeitet. Es sind zahlreiche Mitglieder da, die sich für diese Arbeit interessieren. Sammlungen verschiedener Art sind sünf vorhanden. Seit 1921 wurden im Sau zwölf Ausstellungen durchgeführt, die guten Zuspruch sanden. fest ausgebaut ist die Bildungsarbeit in Württemberg. Der hierzu eingesetzte Ausschuß besteht aus sieben Gauvorstandsmitgliedern und sieben Bezirksobleuten. Die Referentenfrage ist gut gelöst. Es bestehen vier Naturkundegruppen und führersektionen und vier Arbeitsgemeinschaften, die fruchtbringend arbeiten. Im Vordergrund steht die Tätigkeit auf geologischem und kulturgeschichtlichem Gebiet. 1926 fanden sieben Ausstellungen statt. Eine gute Gausammlung und vier Privatsammlungen lieserten hierfür das Material. Ueberall ist eine gute Besruchtung der Arbeit in der Gesamtbewegung hierdurch sestzustellen.

Bei den nun folgenden mündlichen Berichten der anwesenden Dertreter erklärte Gerbermann (hannover), daß im Sau Nieder-jachsen die Naturfreundebewegung mehr als "grüne Insel" betrachtet werde. Man habe immer dassür gewirkt, die Mitglieder sür die feinheiten und Schönheiten in der Natur zu begeistern. Intensive Naturkundeurbeit wurde immer nur von einzelnen geleistet. Erfreulicherweise hat diese aber im Gaublatt immer eine besonders aut fundierte

Stätte gefunden. Bruno Brause (Gera) gab sodann über die zentral dusammengesetzte Arbeit in Thüringen Bericht. Auch dort waren es ansangs nicht viele, aber bald regten sich die Kräfte in der Bewegung für den kulturellen Dortrieb. Eine große Zahl Senossen arbeitete auf wissenschaftlichem und kulturellem Sebiet. Es fehlte nur die Verbindung untereinander. Die Erfahrungen aus frankfurt regten auch hier insbesondere zum Zusammenschluß an. Im August 1925 wurde bei einem Treffen in Jena die Zentralarbeitsgemeinschaft Thüringens gebildet. Ein Aufruf im Saublatt zeigte die programmatische Einstellung bei dieser Gründung. Den Ansangern leichte Einsührung, den fortgeschrittenen Vertiesung des Wissens, nach außen Einslußnahme in kulturellen fragen, das wurden die Hauptgrundsätze. Die ZAST, hat sich die Popularisierung der Wissenschaften zum Zweck gesetzt, um auch hierdurch dem proletarischen Klassenkampf zu dienen. Dorträge wurden vermittelt auf allen Wissensgebieten. Arbeitsgemeinschaften bestehen sehr viele im Gau. Im letzten Jahre sanden vier Sonntagslehrkurse und ein Wanderführerkursus statt. Zwölf Ausstellungen, davon stinf größere, zeigten vielseitige Arbeit und dienten zugleich in vorzüglichem Maße der Werbung. für den Gau besteht eine Sammlung über "Boziales Wandern". Bonst ist Material vor allem in Dorgeschichte und Geologie vorhanden. Die Mitarbeit im Gaublatt ist rege. Sämtliche

wissenschaftlichen Aufsätze werden von der ZAGT, geprüft. Nach zwei Jahren Tätigkeit kommen wir hier den alten

Jdealen näher.

für das Rheinland berichtete Bepp Meyer (Duffeldorf). Nach dem Kriege wurden von vielen Mitgliedern die naturwissenschaftlichen Kurse der Dolkshochschule stark be-Daraus erwuchs das leat. Interesse an der Zusammenarbeit. 1921 gründeten sich in sechs Orten "Kosmossektio-nen", die dann im Mai zur Saugruppe für Natur- und Keimatkunde zusammengefaßt wurden. Acht weitere Gruppen traten dazu und 1922 nochmals vier. Besondere Arbeit brachte auch hier die frankfurter Ausstellung. Ersah-rungen lagen schon vor, denn 1924 hatte eine Ausstellung jämtlicher in Deutschland lebenden Kriechtiere und Lurche, von der tierkundlichen Arbeits-



Weihe des Königsteinhaufes. Gen. Steinberger fpricht

Phot.: Ben. Deter, Dresden

derger spricht Phot.: Gen. Peter, Dresden gemeinschaft aufgebaut, stärk-stes Interesse bei Schulen und Vereinen erweckt. Was dann für die Olympiade-Ausstellung zusammengestellt wurde, konnte im letzten Jahre auch in Barmen, Kreseld, Düsseldung und Essen in größeren Ausstellungen der Oeffentlichkeit gezeigt werden. Die Hauptarbeit ruht natürlich in den Naturkundegruppen und Ortsgruppen. Besondere Arbeitsgemeinschaften bestehen im Gau für Pslanzenkunde, Tierkunde, Erd- und Vorgeschichte. In Haan konnte ein Naturwissenschaftliches Ortsmuseum errichtet werden. Dort ist auch ein Stück Land für die Naturseumde als Naturschutz- und Arbeitsgebiet erzeichte worben. Als Aufgaben der Naturkundegruppen muß an dem Grundsatz sestigehalten werden: streng wissenschaftliche Arbeit in den Gruppen

nd populäre Auswirkung in der Bewegung.
Leppert (Ettlingen) ergänzte den schristlichen Bericht vom Gau Baden. Er warnte dabei vor der Annahme, daß im Kreise der Naturfreunde allzu wissenschaftlich gearbeitet werden könne. In Baden habe man sich vor allem bemüht, innerhalb des Sesamtrahmens der Ortsgruppen des Grundlagen des netwebnedichen Wissens zu vor Ortsgruppen die Grundlagen des naturkundlichen Wissens zu verbreiten. führerkurse unter besonderer Mithilfe der führersektionen werden abgehalten. Als besonders fördernd dürfte ein Lichtbilder-austausch unter den Gauen anzusprechen sein.

Auch im Maingau haben sich, wie Baldamus (frankfurt) berichtete, beim Aufbau der Bildungsarbeit Schwierigkeiten in starkem Maße gezeigt. In Büddeutschland ist eben die sportliche Einstellung in der Naturfreundebewegung stärker als die kulturelle. Arbeitsgemeinschaften haben sich erft jett dort in größerer Zahl gebildet. Es bestehen deren fünfzehn im Ban. Der führer- und Reserentenfrage wird schon von seher große Ausmerksamkeit geschenkt. Aehnlich sind die Verhältnisse im Sau Sachsen und Pfalz

für den Sau Teutoburger Wald erklärte Strutz (Minden), daß man dort bisher diesen Aufgaben nicht soviel Ausmerksamkeit entgegengebracht habe. Erst jest beginne langsam die Arbeit. Die Jugend zeige jedoch wenig Interesse hierfür. Zur Mitarbeit im Reichsmaßstabe ift man gern bereit.

Bernhardt (Dortmund) berichtete aus Westfalen. Einige Interessierte gab es dort schon immer. Doch wird die Arbeit erschwert durch den Völkermischmasch im Kohlenrevier und durch die andre Artung der westfälischen Bauern. Es besteht in den meisten Gruppen aber eine gute Aufnahmesähigkeit in geistigen Dingen. Besonderer Antrieb wurde der Arbeit u. n. durch die Wandersührerkurse, die Dr. Sturm (Arnsberg), ein altes Mitglied, als Jugenddezernent im Regierungsbezirk einrichtete. Auch ein Herbarium mit 500 bis 600 Pslanzen wurde zusammengestellt. Redner warnte vor dem Aursammlertum.

Aus dem Sau Nordmark erläuterte frit Am Ende (Hamburg) die Schwierigkeiten der Naturkundenrbeit in diesem landschaftlich nicht unbedingt anregenden Gebiet. Die Arbeit beginnt erst. führer-kurse sollen in den Bezirken in Anlehnung an Deilbronn durchgeführt werden. Gute Arbeit wird in Unturschutzfragen geleistet. Auch die

Photoarbeit kann sich sehen lassen.

Photoarbeit kann sich sehen lassen.
Lau (Berlin) wies auf die grundsähliche Linie hin, die auch vom Sau Brandenburg in der Bildungsarbeit immer sestgelegt war. Sie bot mit Astronomie, Geologie, Entwicklungs- und Menschheitsgeschichte die Ueberleitung zur Bildungstätigkeit der übrigen Glieder der Arbeiterbewegung. In Brandenburg arbeitet ein Gaubildungsausschuß von zwölf Mitgliedern. Unternusschüsse regeln die Arbeit für solgende Gebiete: Naturwissenschaftliche fragen, Photo-, Reserenten-, führer- und Pressern sowie Naturschuß, Ausstellungen und Zusammenarbeit mit an-

dern Kulturorganisationen. Naturkundegruppenbestehendrei, Photogruppen eine im Sau. Die Derbin-dung mit der Presse und in der Reserentenvermittlung ift gut. Ein führerkurjus der Ortsgruppe Berlin verliefvorzüglich. für die Lausit und Westbrandenburg follen in diesem Jahre funktionärschulungskurse stattfinden. Ausstellungen fanden 1926 vier statt. Hierfür lieferten eine Sau-, eine Ortsgruppenund Privatsammlungen Material.

Rudy (Istein) sprach im besonderen über die Arbeit in Oberbaden. Dort findet vor allem Kleinarbeit mit Skizzen, Artikeln und Literatur in den Ortøgruppen ftatt. Das Istein-Museum bringt gutes geologi-sches Material und

anschauliche plastische Darstellungen. Besondere Artikel im Saublatt unterstützen diese Arbeit. Bei den Schutzhäusern sollte auch versucht werden, Psianzengärten anzulegen. In der frage des Naturschutzes empfiehlt Redner engste Zusammenarbeit mit der "Bergwacht

Kühnermann (Nürnberg) konnte von der Tätigkeit der "Bergwacht" aus Nordbayern nichts besonders Erfreuliches berichten.
Es sind im San verschiedene Naturkundegruppen vorhanden, die
eine ganze Reihe von Ortsgruppensammlungen zusammenstellten.
Besondere Erwähnung verdient die Nürnberger geologische Bammlung. Auf diesem Sebiet wird auch bei den Wanderungen sleißig
gearbeitet. Dazu kommt Heimatkunde mit sozialen Studien und
Weckung des Kunstporständnisses genrbeitet. Dazu kommt heima Weckung des Kunstverständnisses

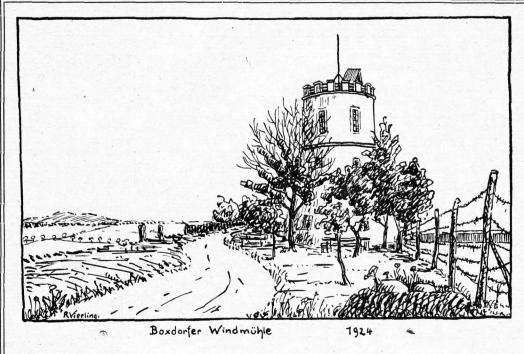
Eine kurze, erganzende Diskuffion schloß diesen Punkt ab.

Im nächsten Punkt ward in ausgiebiger Diskussion Name und Tätigkeitsgebiet der Reichsarbeitsgemeinschaft sestgelegt. Don den Dorschlägen RAG, für Natur- und Dolkskunde, für Natur- und heimatkunde, für Naturkunde und wissenschaftliche Bildungsarbeit wurde schließlich der erste als gut beschlossen. Dorbehaltlich der Zu-stimmung der nächsten Keichsversammlung in Zürich 1928 wird somit die gesamte Naturkundearbeit und die damit in Derbindung stehende Bildungstätigkeit der Gaue und Ortsgruppen in der "Reichsarbeitsgemeinschaft für Natur- und Dolkskunde" zusammengesaßt. Ihr Tätig-keitsgebiet aber erstreckt sich auf Erdgeschichte, Bodenkunde, Erdkunde, himmelskunde, Wetterkunde, Pflanzenkunde, Tierkunde, Naturschutz, Naturdenkmalpslege, serner Menschheit und Erde, Vorgeschichte, Se-sellschaftskunde, Wirtschaftskunde und Wirtschaftsgeschichte, Kulturund Kunsigeschichte, Besiedlungs- und Ortsgeschichte, Volkskunde und Volkskunst, Heimatschutz im Zusammenhang mit ihren zahlreichen

gegebene örtliche Möglichkeiten angepackt werden muffen. Die Organisation der RAG. sieht als Leiter einen Dertreter der Reichsleitung und dazu fünf Dertreter der Gaue im Reichsausschuß vor. Dem wurde einmütig zugestimmt. Sinngemäß soll die Leitung der Arbeitsgemeinschaften in den Gauen und Ortsgruppen in gleichem

Teilgebieten. Diese Arbeit bedarf einer umfassenden Einstellung und wird ganz selbstverständlich in den einzelnen Gauen in Rücksicht auf

Ausmaß zusammengesetzt sein. Neben dem Dertreter der Reichsleitung, Genossen fühnermann (Nürnberg), werden laut Beschluß dem provisorischen Reichsausschuß die Benoffen Baldamus (frankfurt a. M.), Bruno Brause (Gera), Adolf Lau (Berlin), Leppert (Ettlingen) und Sepp Meyer (Düsseldorf) angehören. Dieser provisorische Arbeitsausschuß der RAG. wird nun schleunigst die weitere Durchführung der nüchternen Praxis, die sich auf die organisatorische Ersassung der Arbeitsgemeinschaften, die Zusammenstellung des vorhandenen Arbeitsmaterials und die Belebung des Bildungswesens in unsrer deutschen Naturfreundebewegung erstrecken wird, in Angriff zu nehmen haben. So hoffnungsfreudig, wie Genosse hühnermann die Konserenz schloß, so darf aber auch ihr Derlauf und ihr Ausgang gewertet werden. Nie hat auch eine Natursreundekonserenz so die Geschlossenheit der Gesamtbewegung dargetan, trosdem in Bericht, Rede und Gegenrede seinmirewegung ourgeinn, trozoem in Gericii, kede und Segenece schilich die Dielsätigkeit der Arbeitsgrundlagen und Arbeitsmöglichkeiten scharf zutage trat. Ein vierstündiger Rundgang durch das Provinzialmuseum am zweiten Tage mit einem vorzüglichen Vortrag des dortigen Assistenen Dr. Schüh brachte alle schon dieser Praxis näher. Ein herzliches "Berg frei!" drum auch diesem Beginnen und damit dem geistigen Vortrieb in unsver Unturfreundebewegung.



federzeichnung vom Benoffen Dierling, Bordorf

Boxdorfer Windmühle

240 Meter höhe liegt auf Reichenberger flur rechts der nach Morits-burg führenden Stra-Be eine Gastwirtschaft mit Aussichtsturm, an dem in schreienden Buchstaben zu lesen ist: Boxdorfer Windmühle. Bar zu gern möchten wir Wan-derer etwas über die Geschichte derselben ersahren. Um unsern Wissensdurst zu stillen, suchen wir in Büchern danach, doch vergebens. Somüssen wir uns anders helfen. Der alte, noch lebende Windmüller wird uns wohl am besten Auskunft ge-ben können. Und so ist es auch. Zum ersten Male ist

hőhe eine Bockmühle gebaut worden. Das war eine hölzerne, auf höhe eine Bockmühle gebaut worden. Das war eine hölzerne, auf einem senkrechten Stamm – dem Bock – drehbare Windmühle. 1849 ist diese in einer stürmischen Nacht, während sie ging und während der Müllerbursche oben unter dem Dache schließ, weggebrannt. Im selben Jahre hat dann ein gewisser Beeländer aus Magdeburg eine steinerne, turmartige Mühle hingesett, die wie eine richtige Holländermöhle und hatte sie die zum 27. Juni 1887 in Betried. In diesem Tage vernichtete während eines starken Gewitters ein Blitzschlag flügel und Dach. Obwohl diese Mühle schon mit drei Sängen arbeitete, im Gegensat zur ersten, die nur einen Gang hatte, lohnte es sich nicht, die 300 Mark zur Ausbesserung des Schadens aufzubringen; denn mittlerweise hatte der rationeller arbeitende maschinelle Großbetrieb den Kamps aegen den manuellen Kleinbetrieb erfolgreich aufgenomden Kampf gegen den manuellen Kleinbetrieb erfolgreich aufgenommen. Bo zeinte sich also auch hier wie in fast allen andern Klein-betrieben die Ohnmacht gegenüber der modernen Technik.

Um den Wünschen der auch damals schon wanderlustigen Dresdner Ausslügler entgegenzukommen, errichtete der Besitzer auf dem nicht weggebrannten Turm ein viereckiges Holzgerüst zu Aussichtszwecken und daneben einen Ausschank von Kasse. 1904 wurde dieses durch den noch heute sichtbaren steinernen, mit Zinnen verzierten Ausbau ersett. Seitdem hat der Mühlbetrieb geruht, die der neue Besitzer, Sastwirt Gantze, vor zwei Jahren in das alte Turmgebäude eine elektrische Mahlvorrichtung einbaute, und somit wurde die romantische Daus Duichatte-Feit" des 19. Jahrhunderts abgesätt von der nichte "Don-Quichotte-Zeit" des 19. Jahrhunderts abgelöst von der nüchternen, praktischen Maschinenzeit des 20. Jahrhunderts. Ein schrist iernen, praktischen Masquinenzeit des 20. sankthunderts. Ein schriftich sixiertes Ueberbleibsel sener Jahre um 1870 ist der Kausvertrag, in dem unter anderm zu lesen steht: "... sammt allem, was darin, darauf und daran erd», wand», band», niet», nagel», klammer» und wurzelsest ist ...", geht die Mühle an den ... siber.

Krossen wir, daß der Aussichtsturm mit dem prächtigen Rundblick – Radeburg – Wantewisser Kirche – Oschaber Kollmberg – Meispner Dom – Halsbrücker Esse – Seissung – Großer Winterberg – Lilien» und Könisstein – Valtenberg – Kenlenberg – für immer der Nachwelt erhalten hleibt.

der Nachwelt erhalten bleibt.

Genoffen, werbt Mitglieder! Sorgt für die Benutzung unfrer Beime!

Herbergen und Heime

"haus des Dolkes." An der thüringisch-bayrischen Grenze, in Probstzella, an der Bahalinie Berlin—sena—Nürnberg, ist ein von dem Sozialdemokraten franz Itting als Bauherrn errichtetes haus seiner Bestimmung übergeben worden, das über die Grenzen Thüringens hinaus Ausmerk samkeit beausprucht. Itting, dessen Arbeit in der republikantischen und sozialistischen Bewegung ausgeht, hat das Bauwerk "haus des Dolkes" genannt und es der Erholung, der Ruhe und der Belehrung geweiht. für Jugendliche ist eine herberge eingerichtet.

Bücher für uns

"heimat. Jugendblätter zur heimatkunde für die Sächsische Schweiz und das Müglihtal." Allmonatisch bietet der Bezirkslehrerverein Pirna auf acht Seiten einigen das erwählte Sehiet betreffenden Wissenstoff. In kurzen Aussichen werden Siedlungskunde, Seschichte, Tierwelt, Sagenschaß u. a. behandelt. Die Behandlung ist leicht, kindertümlich — ich schieße das auch aus der stellenweisen häusung der Derkleinerungssilbe lein. — Wenn mir auch die Bezeichnung "Iugend"blätter nicht gefällt, seit von der Tagung auf dem hohen Meisner her das Wort "Iugend" einen besonderen Inhalt hat, so halte ich die Zeitschrift doch sür seher geeignet, unsern Naturfreundesamilien Stoff sür eine anstrengungslose Belehrung ihrer Kinder während der Wanderungen zu bieten. Es erscheinen jährlich 12 Blätter, die zum Preise von 1 M. (Einzelheste 10 Ps.) bei Robert März, Lehrer, Dorf Wehlen, zu bestellen sind.

"Kosmos." Daß der "Kosmos" mit jedem hefte eine ganze Menge Wissenssstoff bringt, ist altbekannt. Es ist auch unmöglich, von jedem hefte den gesamten Inhalt auszusählen. Ich greise als besonders interessant hert 10/1926 enthält einen naturgeschichtlichen Aussat über die alten Bildhauerwerke auf der Insel Gorgona im Bitillen Ozean; serner einen in heft 11 sortgesetzen Aussatz über die Sewinnung des Eisens. — heft 11 wirdt außerdem in vorzüglicher Weise sie en bessere Und seinen ein der Kaule. Der Aussatz über den "Wilseder Berg und seine fernschirt" wird unsver führerschaft durch Uetrertragung der Ergebnisse in unsve Landschaft sehr viel nützen. — In heft 12 beschässigt sich Dr. Krönicke mit dem feinausdau der Materie — mit Elementen, Atomen und Moleksiten. Die Bedeutung von Sehsinn und Sehörsung sin uns Uenschen behandelt dr. Becker. Einen kleinen Trost sür Erkrankungsfälle bietet ein Aussatz "Einblicke in den menschlichen Körper" (Dr. Schweisheimer). — heft 1 des 24. Jahrgangs: Sehr sein ist der Aussatz sin Erstenkungsessille den erraurig, daß das noch nötig ist — Aussatz nund Arbeist unives menschlichen Organismus nahebringen. In diesem heft wird das Nervensystem behandelt. Zum Nachdenken zwingt der Aussatz nur Arbeist unives menschlichen Organismus nahebringen. In diesem heft wird das Nervensystem behandelt. Zum Nachdenken zwingt der Aussatz nur leedervenlissen behandelt. Zum Nachdenken zwingt der Aussatz nur eine Uedervendet. Außerdem bringt es "Etwas vom Tiger" und vom "Bussatz und Turmfalken". — In heft 3 weist der Aussatzen Westen") auf die erstaun-

liche Aehnlichkeit zwischen den baukünstlerischen Ergebnissen der ägyptischen Kultur und den wieder-ausgegrabenen Tempelresten der Azteken in Meşiko hin. In die heutige Zeit zurück jührt Proj. Dr. Koppel, der die Möglichkeiten einer technischen Derwertung der atmosphärischen Lust aufzeigt. — Das ist aber noch nicht alles. Es kommen hinzu weitere Aussischen Sammlung interessanten Kleinigkeiten unter "Dermischtes" und eine Experimentierecke. H. R.

Wissenswerte Kleinigkeiten

Ein Mittel gegen Wespenstiche. Zu den unangenehmen Begleiterscheinungen des Kommers gehört auch die Wespenplage, die sich besonders zur Zeit der Obstund Beerenreise, der Traubenreise und beim Einmachen in lästiger Weise bewerkbar macht. Bekannslich sind Wespenstiche nicht nur schwerzhaft, sondern auch nicht seiten gesährlich, sind doch diese Insekten in der Wahl der Stellen, an denen sie sich ihre Nahrung suchen, keineswegs wählerisch, wodurch sie häusig durch ihren Stich zahlreiche Siststosse wihlerisch, wodurch sie häusig durch ihren Stich zahlreiche Siststosse wennenschlichen Körper bringen. Die Gesährlichkeit der Wespensliche wird noch erhöht, wenn die getrossen Stellen sicht aus der Ausgeven haut, sondern aun den Leppen, der Zunge oder den Schleimhautseinen des Mundes oder hatses liegt, wobei insolge der raschen und sanken Schwellung sogar Erstickung eintreten kannt. Ein unsehlbares, besonders in der französsischen Schweiz und dem angrenzenden Bavoyen angewandtes Heilmittel in diesen fällen ist das Einreiben mit Knoblauch, und zwar werden leicht erreichbare Stellen wie Lippen oder Zunge hestig mit Knoblauch eingerieben, während bei tieser (etwa weit hinten im Munde) liegenden Stellen der Gesondene zerriebenen und zerquesschlichen Knoblauch schlicken muß. Die Anwendung dieses Mittels bewirkt nach den bisher gemachten Ersphrungen ein sosiorises Sinken der Seschwulft, wodurch die Erstickungsgesahr beseitigt wird. Hat man keinen Knoblauch zur Hand, so hilft auch eine rohe Zwiebet, allerdings nicht mit derselben Sicherheit. Der Knoblauch kann auch bei Veienenstichen mit demselben guten Ersolze angewandt werden.

Sauerampser gegen Mickenstiche. Das lästige Jucken der Mickenstiche schwindet, wenn man die Beulen mit Sauerampser reibt. Nach kürzester Zeit verschwindet dann auch die Beule. Gerade in der jetzigen Zeit, wo die Micken wieder vielerorts eine arge Plage darstellen, lohat sich wohl ein Hinweis auf diese produte Dolksheitmittel.

Am 7. Juni 1927 verschied unser lieber freund und Wandergenosse Ludwig fuchs. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten. Ortsgruppe Briesnitz Cossedude.

Redaktionssching für die nächste Nummer des "Wanderers" ist der 1. August. Artikel sind an A. Pramann. Dresden-A., Weitinerplatz 10, Orogramme bis 6. August an die Gaugeschäftsstelle, Dresden-A., Ritsenbergstr. 4, zu senden.

Programme und Bekanntmachungen der Ortsgruppen

Abkürzungen: Tw. = Tageswanderung. Dw. = Dormittagswanderung. Nw. = Nachmittagswanderung. Htw. = Halbtagswanderung. Nachtw. = Nachtwanderung. Tw. m.D. = Tageswanderung mit Dorabend. f. = führer. fn. = führerin. Hbf. = Hauptbahnhof. G.-K. = Sonntagskarte. D.-C. = Dereinslokal.

Gruppen des J. Bezirks

Bezirksleit: heins Weise, Dresden-A. 16, Bönischplub 20,4 Kassierer: Max Schmidt, Dresden-A. 28, hohenzollernstraße 17, Erdg. Birokonto: Stadtbank Dresden 4] 050.

Dresden, E. D. Obmann: Hand Seiffert, Oresden-A., Große Meinner Straße 19. Kasser: Emil Kurth, Oresden-A., Cübeder Straße 67, Erdg. Ginzablungen: Stadigisofonto Dresden Ar. 41543 u. in den Bezirten. — Geschäftissielle: Rigenbergsstraße 4, Erdg. Sprechstunde: Jeden Attitwoch 18—19 Uhr.

Sitzungen und Derf. der Gesamtortsgruppe Ortsgruppenleitung: 2. und 30. August, Geschäftsstelle, 20 Uhr.

Mitgliederversammlung: 4. August u. 1. September im Dolkshaus, 20 Uhr.

Programm des UA für August

Obm.: Arno Leichsenring, Dresden-A., Kronprinzenstr. 14, 2. Dienstng, 9. Aug., 19.30, Sihung in der Seschäftsstelle.

Dernnstaltungen der Bezirksge. u. Sektionen Alt-u. friedrichstadt. Leit.: Hans Schröter, friedrichstraße 49, I. – Lokal: Dolkshaus. – August II. Die Musiksektion besucht uns. 14. Tw.: Dippser heide, mit Baden. 7.0 Has. (B.-K. Dossendors) f.: Baumgarten. 18. Abendw.: Wolfshügel. 19.15. Waldschlößchen. f.: Neumann. 25. Dortrag: "Wandererlebuisse in Warchan." Gen. Kutsche. 28. Nw. mit der Ortsgruppe nach Malschendors. 140, Körnerpl., Loschwiß. f.: Bergmann.

Johannstadt. Leiter: Erich Kohl, Albrechtstr. 10, 4.—
Lokal: Nowaks Rest., Zöllnerstraße. — August 11.
Dorfrag: "Nie wieder Krieg" Gen. Pichota. 18.
Abendw.: Hoher Stein. 7.0, Großer Garten, Eingang Querallee. 21. Tw.: Bauhen, Hreefini, Abgott. Ihf.
5.30 fibs. (G.-K. Bauhen). f.: Wohst. 25. Unterhaltungsabend.

Striesen. Leit.: Willy Stiehler, Augsburger Str. 9]. — Lokal: Dolkshaus Dr.-Ost, Zimmer Jugendheim. — August 11. Unterhaltungsabend. 18. Abendw.: Oberloschwig, Rockau. 19.0, Schillerplag. 21. Nw.: Kamerun, hutberg, 13.30, Körnerplat, Loschwitz. f.: Müller. 25. Dorlesungen. Gen. Lehnhardt.

Löhtnu-Planen, Leiter: Herb. Thümmel, Dölzschener Str. 4, 1. — Lokal: Jugendheim, Löbinu. Posstr. 15. — August 11. Dortrag: "Kalmücken, Kirgisen und Tarinren" (2. Teil). Gen. Butter. 14. Nw: In die heide. 1330, Waldschlößehen. f.: Thümmel. 18. Abendw.: Mit Worten und Weisen nach der Kuhulöke. 19.30, Bienertmühle. 25. Geselliges u. Liedernbend. Liederbücher mitbringen.

Jeden Mittwoch, Punkt 20.0, übt der Bingekreis im Jugendheim, Poststraße. Kommt und singt mit!

Cotin u. Umgegend. Leit.: May Schuster, Weißeritzuser 44.3. — Lokal: Arbeiterheim, hebbeistraße. — August 6. Kahnpartie nach italienischer Art. Abs. 19.30. Weißeritzmündung. 11. Dortrag: "Unsere Derfassung wie sie ist, wie wir sie wünschen." 14. Tw.: Demitz-Thumitz. Abs. 7.2 Weitiner Bhs. (S-K. Bischosswerdn). f.: Zieger. 18. Abendw. mit Spielen. 190, Arbeiterheim. 25. Dortrag mit Lichtbildern: "Wendenland und Wendenvolk." Res.: Lehrer Gärtner. — Die Gruppenabende beginnen 19.30.

Neufindt. Leiter: Paul herzog, Budjenstr. 3, Erdg. — Lokal: Rest. Nowak, fichten-, Ecke Joh-Meyer-Str. — August 4. Mitgl.-Derf., 20.0, Dolkshaus. 7. Wdg. st. Ortsgruppe). 11. Dortrag: "Republik und Dichtkunstr. Ben. Braj. 20.0, D.-L. 14. Arbeitstag in Königstein. Abj. 6.10 hhf. (B-K. Königstein). f: herzog. 18. Abendw.: försterdenkmal in der heide; daselhst Dorlesungen des Ben. Beier. 20.0, Martenallee, Ecke heerstr. 25. Dortrag: "Meine heimat an der Wolgn." Ben. Butter. 20.0. 28. Morgenw.: In die heide. 6.0, Alaunplatz, am Nordpol. f.: Becker.

Dieschen-Mickten-Kndig. Leiter: Oskar Gruner, Kndig, Peschelstraße 22. — Lokal: Gesellschaftshaus, Dieschen, Leipziger Braße 109. — August 7. Wog mit Baden in Bonnenland. 50, Wilder Mann. 11. Beteiligung an der Versassungsseier 16. Abendw mit der Ortsgr. Lößnigorschaften. 190, Waldvilla. 25. Besuch des Planetariums. 190, Normaluhr, Stübelplag.

führersektion. Obm.: Karl Wöhner, Dresden-A. 28, Gröbelste. 6, 3. – August 16. Sitzung, 19.30, in der Geschäftsstelle. Erscheinen aller ist ersorderlich. Musiksektion. Obmann: Rudolf Neumann, Räcknitzstraße 22. Techn Leiter: Karl Poppke, Berliner Str. 24. Nebungsubend jeden Dienstag 19 30, Dolkshaus. Klettersektion. Obmann: Paul Kunze, Dresden 21, Glashütter Str. 104, 3. – Lokal: Dolkshaus Dr. Ost. Wintersportsektion. 2. Obmann: Oskar Gruner, Kadiz, Peschelstr. 22. – August 7., 14., 21. und 28. Baden. 19. Ders im Dolkshaus. Freitags Baden im Arnholdbad. Bei ungünst Wetter 19.30 am Eingang. Näh. in der Presse u. beim Gen fuhrmann, Neumarkt. Photosektion. Obmann: Karl Drechsel, feldschischenstraße 5. – August 5. Ders. 12. Dorlesungen. 19. Biandentwicklung. Gen Kruse. 26. Dortrag. Sektion der Wasserwanderer. Obmann: Paul Schuster, Arndstraße 13.

Bibliothek der Ortsgruppe in der Geschäftsstelle, Ribenbergstr. 4. Geöffnet: Donnersings (am Tage der Mitgl.-Ders.) und in den übrigen Wochen Mittwochs von 18.30 bis 20 Uhr.

housverwoltung. Obm.: Paul Richter, Cotta, Warthaer Str. 1, 3 — Anmeldung für Uebernachtung im Zirkelsteinhaus beim Sen. frih Kaden, Dresden-A., Amalienstr. 20 (Obstholy). Geschöftszeit 8–19 Uhr., Amalienstr. 20 (Obstholy). Geschöftszeit 8–19 Uhr., Wanderungen der Ortsgruppe. August 14. Tw. m. D.: Klettern im Großen Zichand. Abs. 16.53 hhs (G.-K. Schöno). f.. ih Richter. 21. Tw. m. D.: Ueber den Rosenskamm nach Tetschen Abs. 16.53 hhs nach Schöno (S.-K. Tetschen) Nachzügler 6 10. Meldungenwegen Uebernachtung beim führer O. Claußnitzer, Dresden-A. 28, Zietenstr. 6.— Nw.: Kamerun, hutberg. 13.30, Körnerplah, Loschwih. fr.: Müller. 28. Tw.: Grabentour, Zellaer Wald. Abs. 6 19 shb nach freiberg (S.-K. freiberg—Nossen). 22. Chymbas. 14.0, Körnerplah, Loschwih. — Nw.: Malschendorf 14.0, Körnerplah, Loschwih. f.: Bergmann. Dornazeige. September 4. Tw.: Tharandter Wald.

Doranzeige. September 4. Tw.: Tharandier Wald, Tännichtal. Abf 6 19 nach Edle Krone (B.-K.). f.: Wähner. – Nw.: Hosewiese. Abf. 13.10 Hbf., 13 16 Bhf. Wettinerstraße nach Klotzsche (B.-K.). f.: Bergmann. Jugendabteilung. Leiter: Willy Geser, Rückertstraße 30,3. – Die Jugendabende sinden im Zeichensaul, 3. Stock, der 46. Dolksschule, Georgplaß 5, statt, während der ferten im Volksschule, Kigenbergstraße, Dolksschale (Turnhalle). Jeden freitag Tanz und Spiel auf der Elbwiese C. Jugendabende. August 2. Dortrag über Jugendrecht. Gen. Dr. Ebert. 4. hauptversammlung. 9.
Abendw. mit Dortrag über Ernst Haeckel. 19.0, Albertplatz. 16. Abendwdg. 19.0, Albertplatz. 18. Dolkstänze. 23. Mitgl. Ders. mit Liederabend. 25. Dolkstänze. 30. Spielnbend.

Minderungen. August 7. Baden im Dippelsdorfer Teich. 6.0, Wilder Mann. 14. Tw. m. D.: Don Schmilka his zum Daltenberghaus. 19.45 Hhf. f.: Golde. 21. Baden im Dippelsdorfer Teich. 6.0, Wilder Mann. 28. Baden im Brettmühlenteich. f.: Berger. Näh, and den Jugendabenden.

Jugendleitung und führergruppe. August 20. Sihung, 19.0, in der Geschäftsstelle.

führergruppe. Obm.: Hilde Schulte, Dresden-A. 16, Comeniusstraße 44, 2.

Bereiniate Aletterabteilungen im SBOX.

Obmann: Gerh. Stäps, Dresden-Jichachwig, Pirnaer Straße 12, 1. Kaisierer: Hans Thomas, Dresden-Torna, Am Dorngraben 16.

Derwaltungssitzung: 31. August, 20.0, im Dolks-haus Dresden-Ost. – Versammlung: 7. September, 20.0, im Volkshaus, Ritenbergstraße.

Sipfelbuchausschuß. Zuschriften an Genossen Erich Leutemunn, Dresden-Gruna, Gerader Weg 6, Erdg. Samariterabteilung. Zuschriften an Obmann Rich. Büttner, Dresden-Loschwitz, Brundstraße 71, Erdg. Sanitätsdienst. Zirkelstein: August 7. Petermann. 14. Lindner. 21. Büttner. 28. hesse. – Königstein: 7. hesse. 14. Menzel. 21. Roissch. 28. Luther.

Unfallhilfsstellen: Zirkelsteinhaus (Schönn), Unterkunstsheim Königstein (Elbe), Valtenberghaus (Oberneukirch), Dönschtener hütte, Schellerhau i. E. Nr. 14 b. Müller, Dürrkamnik (Gasthaus, Höhlengeb.), Tyssa (Ookshaus), Rauschenter (Nothilfsstelle), Sommerwand (Zschand), Morbachhütte (Mückenberg i. B.).

Planenscher Grund Bufch. anobm. Paul gabold, Freitalll, Rirchit. 4. Stellvertreter: Paul Dittrich, Freital-Burgt, Schulbergs. Kassierer: Richard Schulbert, Freital-Burgt, Cojchiger Straße (Roulum I). Obmann der Führersettion: Willy Heyn, Freital I, Userstraße 4. — Vereinslotal: Bum Steiger, Freital-Potschappel.

Jum Steiger, Freital-Potschappel.
Dernusinstrungen. August 3. Abendwdg. 20.0, D.-L.
17. Dortrag: "Meine Heimat an der Wolga." Gen.
Butter. 29. Derw.-Sisung, 80, D.-L. 31. Gesangsabend, 80, D.-L. Leiter: Gen. heilbut.
Wanderungen. August 7. Tw.: Talsperre Malter (Gondeln), seidemühle. 50, Markt, Potsch. fr.: seyn.
14. Tw. m. D.: Arbeitstag in Dönschten. Abs. 13.18, Andzügler 6.33, Shs. kninsberg (G.-K. Kipsdors). 21. familienw.: Weißiger höhen. 13.30, Süchs. Wolf. fr. hübold. 28. Tw.: Seisersdorser Tal. Ihf. 7.2 shs. (G.-K. Langebrück). fr.: Tzschoppe.

Benoffinnen und Benoffen, nehmt regen Anteil an den Dereinsahenden und allen andern Deranstaltungen. Beachtet den Aushängekasten am Bahnhof Potschappel, Ecke Dresdner Straße.

Photosektion. Leiter: Willy Kleber, freital-Potschappel, Untere Dresdner Str. 43. — Die Zusammen-künste werden in der freitaler Volkszeitung be-kannigegeben. Beginn 20 Uhr.

Wanderauskunftsftelle. Auskunft in allen Naturfreunde-Angelegenheiten, befonders über Wanderungen u. ferienreisen, auch für außerhalb Sachsens— Alpengebiete usw. —, sowie sorgsättige Benrbeitung seder Angelegenheit durch Gen. Willy Keyn, freital I, Userstraße 4. Sprechzeit: Donnersings von 17.30 bis 19.30 Uhr. Schriftl. Ansragen Rückporto beisügen. Jugendahteilung. Leiter: Filfred Reise, freital I, Leisnit 3, 1. — Die Jugendahende finden in der Schillerschule, Freital-Döhlen, statt. Beginn 19.30 Uhr. Jugendnbende. August 9. Abendw.: Poisen. 19.30, Bachs. Wolf. 16. Gedichtsreigen. Motto: "Abend." 19.30, Plat der Jugend. 23. Wie wir feste seiern. 31. fragekaftendebatte.

Wanderungen. August 7. Tw.: Dresdner Heide. 5.30, Markt. f.: Bteude. 14. Besuch der Ausstellung. 8.0, Ebertplatz. f.: fritssche. 20./21. Nachtw.: Dammühlenteich. Abs. 18.5 Bhs. freital-Po. f.: Reise. 28. Wird noch bekanntgegeben.

Abteil. Hainsberg-Cohmannsdorf. Buidriften an den Leiter Friedr. Lügner, Hainsberg, Kömerfir. 3. — Bereinslofal: Schule, Commannsborf.

Wereinslofal: Schule, Cohmannsoor.
August 7, Tw.: Dippser heide. 5.0, D.-L. f.: H. Materni.
11. Abendw.: Burgruine Tharandt. 19.30, D.-L. 14.
Tierkundl. Wdg. im Tharandt-Grillenburger Wald.
5.30, D.-L. f.: Pöhschke. 18. Arbeitsausschußsitung,
19.30, beim Gen. Paul. 21. Mw.: Baalhausener Höhen.
13.0, D.-L. fn.: Kohl. 25. Abendw.: Rabenauer Grund.
19.30, D.-L. 28. Tw. m. D.: Rennersdorf (Uebernacht),
Kreunkorn Kaltenbern. Daulinengrund (Klamm-Kreuzberg, Kaltenberg, Paulinengrund (Klamm-jahrten). Abf. 14.55 (S.-K. Schönn-Herrnskreischen). Meldungen bis 18. August beim führer Kloppmann. Beptember 4. Tw.: hirschbacher heide. 6.30, Rundteil. f.: A. Materni.

Die Abfahrtszeiten gelten ab Bhf. hainsberg.

Wintersportsektion. Leiter: Alb. Uhlemann, hainsberg, Bergstr. 8. Der Tag der Dersammlung wird noch bekanntgegeben.

Wintersportheim Schellerhan. Jeden Sonnabend und Sonntag ist ein hüttendienst anwesend. An-meldung ersorderlich. Im 21. August Arbeitstag in Schellerhau. Erscheinen aller ist Pflicht. hüttendienst. August 7. Artur Bug. 14. helmut Materni. 21. frih Lühner. 28. Alfred Materni.

Bannewit u. Umg. Buldriften an Ob-

Bannewig-A., Sauptstraße 19. Wanderungen und jonflige Deranstaltungen werden am Gruppennbend, Dienstags, 19.30 (Schule), oder im Kaften bekanntgegeben.

Jugendabteilung. Zuschristen an die Ortsgruppen-leitung. — Gruppenabend seden Donnersing, 19.30, Schule; daselbst wird alles bekanntgegeben.

Briesnig-Coffebande Bufdriften an höfer, Briesits, Um Lehmberg 19. gth. 1. — Bereinslofal: Schrebergartenheim Immergrün, Leutewig, Warthaer Str. Angust 3. Dortrag über Gemeinschafterziehung. Gen. Heilbut. 10. Dortrag über Gemeinschafterziehung. Gen. heilbut. 10. Dortrag über Sezualität und Nacktkultur. Gen. Marx. 14. Psiichtw.: Dönschten. 17. Lausiher Dialektabend. Gen. Günther. 21. Mit dem Auto in die Lausiher speide. 14. Lichtbildervortrag: "Die Lausiher speide. 14. Lichtbildervortrag: "Die Lausih." 31. Wanderberichte u. fragekastendebatte. Sept. 2. Lichtbildervortrag im Schusterhaus, Cotta.

Poschwitz Buschriften an Obm. Alfred Magold, Br.-Rochwitz, Grundstr. 1, 2. — Jeden Freitag, 19.30, in der alten Rirchschule, Billniger Strafe 8. August 5. fortsetzung der Arbeiten stüngen. August 5. fortsetzung der Arbeiten stün die Herbsteranschaltung. 7. Baden im Harthteich. 12. Meskischlatt lesen. 14. Tw.: Bächs. Schweiz (Niedergrund). 19. Spiele im freien. 21. Nachm.-Wdg. 26. Mitgl.-Ders. 28. Tw.: Stürmer.

Hellerau Bufdriften an Obmann Paul Anöschte, Rahnig . Bellerau, Schulweg 66.

August 2. Ders. 7. Dw.: Dresdner heide. 50, Post. 14. Spiele am heiderand. 14.0, Waldschünke. 28. Tw.: Plauenscher Brund. 6.0, Post. 31. Derw.-Sihung. Photosektion. Alle 14 Tage freitags Zusammen-kunft beim Gen. Paffler.

Lößnitsortschaften Rufchriften an Obm. Maticht, Rade-beul, Albertstraße 27. — Bereinslofal: Schule, Oberlößnis. August 2. Abendw. 20.0, Scharfe Ecke. 7. Nw.: Kreyern. August 2. Abendw. 20.0 Scharfe Ecke. 7. Iw.: Kreyern. 13.0, Weißes Roß. 9. Abendw. 20.0 Weißes Roß. 13. Unastiw.: Grillenburger Wald. Abs. 20.1 Bhf. Radebeul (S.-K. Tharandt.) 16. Abendw. mit der Ortsgr. Pieschen. 19.15, Sportplaß. 21. Tw.: Radeburger heide. Abs. 7.14 Bhf. Radebeul (S.-K. Radeburger heide. Abs. 7.14 Bhf. Radebeul (S.-K. Radeburger Wissener. 23. Abendw., 20.0, Scharfe Ecke. 26. Derw.-Sigung, 20.0, beim Obmann. 28. Besuch der Ausstellung. 8.0, Waldvilla. 30. Zusammenkunst.

Bofdorf u. 11mg. Buidriften an Obmann berg, Großer Gallberg 12. — Bereinsheim: Großer Gallberg. Berg, Großer Galberg 12. — Gereinszeim: Großer Galberg, August 2. Spielnbend. 7. Baden. 9. Abendwög, 14. Tw. m. D.: Büchf Schweiz, Abj. 20.25 hhf. f.: H.Mark. 16. Zusammenkunst. 21. Tw.: Diesbar. 5.30, Heim. 23. Biernenkunde. Gen. R. Dierling. 28. Tw.: Grillenburger Wold. Besuch des sorstbotanischen Eartens in Tharandt. Abs. wird noch bekanntgegeben. f.: Paul frommhold. 30. Sternenkunde. Gen. R. Dierling.

Ottendorf = Okrilla Buidr. an Obm. Hans Malter, Ottendorf = Ofrilla, Presduer Str. 96. — Bereinslofal: Schwarzes Roß. Deranstaltungen siehe Aushängekasten.

Rabenau = Oelja Zuschier an Obmann ogt. Gehmlich, Kabenau, Mittelgasse 1. — Vereinslofal: Holzarbeiterverband, Hander Gtraße 20.
Rugust 7. Dw.: Brüderweg, Tharandter forstgarten.
5.0, Eckersd. Weg. f.: Klatt. 12. Abendw.: Borlas.
19.0, Rab. Mühle. f.: Schurig. 14. Nw.: Rabenauer Grund, sochleiten. 33.0, Rab. Mühle. f.: Behmlich.
21. Tw m.D.: Ins hochmoor (Naturschutzgebiet), Lugschieft, Clickernochtung in Dänschten). Auf. 17.36. Beh 21. Tw m.D.: Ins hochmoor (Inturschinkgebiet), Eug-steine (Uebernachtung in Dönschien). Abs. 17.36 Bhs. Rabenau. f.: Bauer. Meldungen wegen Uebernach-tung bis 16. August beim Obmann. 26. Abendw.: Lerchenberg. 19.0, Wasserwerk. f.: Ziller. 28. Tw.: Klingenberger Sperre. 6.0, Kab Mühle. f.: Hosmann I. September 4. Tw.: Süchl. Schweiz (Instein, hochstein, hohnstein). Abm. 4.45, Eckersd. Weg. Abs. 3.36 Bhs. hainsberg (B.-K. Pöhscha-Wehlen). f.: Walther.

führerfitung. 22. Auguft, 20.0, beim Ben. Doffart. Derm.-Bigung. 29. August, 20.0, beim Ben. friedrich.

Schmiedeberg (Bez. Dresden)

Buidr. an Obm. Alfr. Voigt, Schmiedeberg (Bez. Dresden), Altes Rurhaus 71b. Vereinslofal: Reft. Claus, Schmiedeberg. August 2. Derw.-Sihung in der hütte. 19.0, D.-L. 7. Nachm.-Wdg. 13.0, D.-L. f.: A. Bernd. 9. Mon.-Ders. in der hütte. 19.0, D.-L. 21. Tw.: frauenstein, Simmlihtal. 5.0. f.: H. Wittig. 30. Derw.-Sihung in der hütte. 19.0, D.-L. Abteil. falkenhain. obm.: Joh. Tittel, Donidten Ib. Deranstaltungen werden im Kasten bekannigegeben.

Colmnis u. Umg. Buschriften an Obmann Aiedercolmnis Ar. 50 (Amtshauptm. Freiberg). — Vereins-lofal: Gaithof zum Auchuch, Colmnits. Alle Wanderungen und sonstigen Veranstaltungen

werden besonders bekannigegeben.

Jugendabteilung. Leiter: Karl Bahig, Klingenberg-Colmnib, am Bahnhof. Jeden Mittwoch, 20.0, Jugend-

musiksektion. Leiter: Oito Lorenz, Obercolmnit. Feden freiting, 20.0, Uebungsstunde im heim.

Freiberg Buschriften an Obmann Karl Bedert, Freiberg, Mittelgasse 33, 1. — Bereins-lokal: Jugendheim, Herberstraße. Jeden freitag Punkt 19 Uhr Esperantokursus, anschließend Dereinsabend im Heim.

Wanderungen werden an den Dereinsabenden bekanntgegeben. – Mitglieder, bezahlt die Restbeiträge. Musikgruppe jeden Mittwoch Uebung.

Halsbrücke Buschriften an Ohn. Willy Bergf, Alle Veranstaltungen werden in den Zusammenkünften bekanntgegeben.

Brand-Erbisdorf Buidriften an Obmann Brand-Erbisdorf, St. Michaelifer Str. 64 d. Alle Deranstaltungen werden bekanntgegeben.

Gruppen des 2. Bezirks

Bezirksleiter: Richard Rößler, Meißen, Hidenberg-straße 1, 1. Kassierer: Walter Gille, Meißen-Trie-bischtal, Jakobistraße 14, 1.

Arbeitsgemeinschaft I (Scharfenberg, Meißen, Weinböhla, Coswig). Zuschriften an Erich Rosenkranz, Scharfenberg Ur. 21 a. – August 28. Insektenkunde. Treffen aller Gruppen 7 Uhr, Dampschiff, Meißen. f.: Wilhelm. 30. Sihung. – September 25. Kartenkundliche Wog.: Morisburger Wald. Meßeitschaft Ashland ist Aresten Aller Bertrel. tijahlatt Köhjahenbroda 48. Treffen 7 Uhr, Zentralgafihof, Weinböhla. f.: Scherffig.

Arbeitsgemeinschaft II, Sitz Döbeln (Döbeln, Roßwein, Waldheim, hartha [Stadt], Leisnig). Zuschriften an P. Schlauske, Döbeln, Leipziger Sir. 9, 1.—Montag, 1. August, 20.15 Uhr: Sitzung im Restaur. zum Kloster in Döbeln.

Meißen Zuschristen an Obmann Georg Stachs, Meißen, Morigburger Str. 9. — Vereinsstotal: Kestaurant zum Lämmerhaus (Um Stadtpart). — Geschäftsstunden der Ortsgruppenleitung jeden Wittwoch, 20—22 Uhr, Vereinssofal.

August 5. Abendw.: Bockwener Telle. 19.30, Dampfschiff. 7. Beteiligung am Gewerkschuftsfest. 12. Abendw.: Spaargebirge. 19 30, fibf. 14. Tw.: Großes Triebischial. 5.30, heinrichspl. f.: Locke. 19. Abendw: Jahnatal 19.30, Thenterplats. 26. Mon.-Ders. 28. Tw.: Riehschkegrund, Lößnithöhen. 5.15, fibs. (fahrt nach Coswig). f.: Steyer.

Orfsgruppenleifung u. führersektion. 25. August, Sihung, 20.0, D.-C.

Musiksektion. Obmann: Rudolf Lenick, Meißen, Zscheilner Str. 28, 3.

Photosektion. Obm.: W. Goschel, Meißen, Biebeneichener Straße 5, 2.

Jugendnbteilung. Leiter: Erich Sterl, Meißen, An derhohen Eiser 2. – August 2. Dortrag des Sen. May. 20.0, Walkmühle. 7. Beteiligung am Gewerkschaftsfest. 9. Liederabend. 14. Mit der Ortsgruppe. 16. fahrtenberichte. 23. Ders. (Programmberntung). 30. Dolkstangabend.

Wanderauskunftsftelle. Leiter: hermann Scherffig,

Meißen, Neugnsse 68 (Enden). Landheim Walkmühle in der Garsebacher Schweiz. Jeden Sonning geöffnet. – Hütten- und Arbeitsdienst siehe Sportkalender der Meißner Volkszeitung.

Weinböhla Buidr. an Obmann Martin Sabu, Weinböhla, Kaijerstr. 7. — Bereins = lotal: Gemeindehaus, Friedensstraße 17,1.

August 4. Ders. im D.-L. 7. Mw.: Oberauer Wald. 13.0, Bhf. Weinböhla. f.: Jahn. 14. Tw. mit Bnden. 6.0. Heimatdank. f.: Naumann. 18. Liederabend. 21. Tw.: Wilde Weißerit. 422, Bhf. Neuförnewit. f.: A. Knifer. 28. Nw.: Hohnstein. 13.0, Heimatdank. f.: H. Geißler. Abendwdg.: Jed. Donnerstag, 20.0, Tunnel, Köhlerstr. Aushängekasten bei Karich, hauptstraße, benchten! Bibliothek. Leiter: Bruno Müller. - Bucher konnen an den Dereinsabenden entnommen werden.

Wandersparkasse. Einzahlungen b. Gen. W. Kniser. Gröbn-Riefn Zuschriften an Obmann Frig Küttner, Niesa, Hauptstr. 17.— Bereinstofal: Jugendheim, Niesa, Hohe Str. 9. August 7. Tw. m. D.: Spreewald. Nah. an den Heim-

abenden, f.: Kuhnke, 14. In die Heide, f.: Prößler, 17. Abendwdg, mit Økizzieren, Jeden Mitiwoch Abendwanderung.

Scharfenberg u. Umg. Bufdriften an Rofentrang, Scharfenberg bei Meigen Ar. 21a. - Ber-No sentranz, Scharfenberg bei Meißen Ar. 21a. -einslokal im Gemeinbeamt.

Juli 31. Nw.: Spaargebirge. fn.: Dora Schmidt. August 3. Anleitung zur Aquarelimalerei. Gen Martin Jahn, Weinböhla. 6./7. Beteiligung am 20 jährigen Jahn, Weintonia. 6.74. Setelligung am Wingtgen Bossenbend.

14. Tw. m. D.: freiberger Mulde. f.: Erich Rosenkenns.

17. Dorfrag: "Zweck und Ziel unster Naturstenns.

17. Dorfrag: "Zweck und Ziel unster Naturstenndebewegung." Een Erich Rosenkenns.

21. Nach den Rehbockhöhen zum Eruppentressen.

23. Jahr.

24. Abendw.: Oberes Rehbocktal.

19.30, heim.

30. Dors. Sisung.

20.0, beim Gen. Rosenkrans.

31. Mittelderersstammung.

gliederversammlung, 20.0, D.-L. Musikabteilung. Leiter: Martin Göpsert, Naustadt. — Nebungsabend: Mittwochs. Ort nach Dereinbarung.

Coswig i. Sa. Buidt. an Obm. Rub. Ullrich, Coswig i. Sa., Dresdner Str. 37. August 5. Mon.-Derf., 20.0, D.-L. 7. Dw.: Burggrafenheide. 5.0, Bhf. f.: fischer. 14. Tw. m. D.: Bach Schweiz (Schrammsteine). Nah, beim führer Richter. 21. Beteiligung am Dolksfest. 28. Infektenkundl. Wog. der Arbeitsgem. 7.0, Dampschiff, Meißen. f.: Wilhelm. Zusammenkunst jeden freitag, 20.0, Schule, Coswig.

Niinchrig u. Umg. Buidr. an M. Förfter, den), Großenhainer Str. 7. — Bereinslotal: Roffed's Reftaur. Alles Nähere und sonstige Deranstaltungen im D.-L. Musiksektion. Jed. Mittwoch Uebungsstunde im D.-L

Großenhain Buidriften an Obmann Sans garras, Großenhain, Elster-werdaer Straße 51. — Vereinslotal: Roujum.

August 7. Tw. m.D.; Gottleuba. f.; Biephan 14. Tw.; Bchönjeld, Zschorna. f.: Wehner. 25. Derj. 28. Bejuch des Zoolog. Gartens in Dresden mit der Arbeitsgem. Jeden Donnerstag bei warmem Wetter Baden, sonst Wanderungen oder Zusammenkunst im Heim.

Döbeln Buidriften an Obmann Baul Schla u &fe, Döbeln, Leipziger Straße 9, 1. — Bereins- lotal: Mulbenterrafie.

August 4. Abendwdg. 7. Arbeitstag in Waldheim.
11. Lichtbildervortrag. 14. Tw. m. D.: Erzgebirge
(Chum, Greisensteine). Meldung beim Gen. Neubauer.
18. Mitgl.-Vers. 21. Dw.: Spitstein. 5.30. f.: Herzog.
25. Abendwdg. 28. Dw.: Ruine Kempe. 60. f.:
Kallauske. 31. Dorst.-Sitzung beim Gen. Schumann. Mufikfektion. Leiter: Walter herzog. - Uebungs-

stunde nach Dereinbarung. Photosektion. Leiter: P. Schlauske, Leipziger Str. 9. Reisesparkasse. Elsa Schumann, Leipzig. Str. 9, p. m.

Zeithain Zuschriften an Obmann Kurt Wagner, Beithain, Teichstraße 19.
Am 1. des Monats Mitgl.-Ders., 20.0, D.-L. – Wanderungen nach Dereinbarung.

Jeden Monat zweimal aftronomische Beobachtung, je nach den Witterungsverhältnissen.

Leisnig Buschriften an Obmann Ostar Gulbner, Leisnig, Borngasse 3. — Bereinslotal: Städt. Gebäude, Coldiger Str. 19, Part., r. (Allte Raserne). Wog. u. fonflige Deranstaltungen nach Dereinbarung.

Roßwein Buidriften an Obmann Willy Bflug, marbach 56, Amtsh. Döbeln. — Ber-

einstofal: Jugendheim.

einstofal: Jugendheim.
August 3. Spielnbend. 7. Tw. mit Boden: Obergruna.
50. f.: Degenkolb. 10. Liederabend. 14. Tw.: Morityburg. Abs. 5.30. f.: Reismann. 17. Mon.-Ders. 21.
Tw.: Zschopautal. Abs. 4.30 (S.-K. Döbeln). f.: Keller.
24. Unterhaltungsabend. 26. Dorst. Sizung. 20.0,
beim Gen. Kahl. 28. Tw.: Tiesenbach, Hoher Stein.
50. f.: Böhme. 31. Spiele im freien.

Stellen zu allen Wanderungen an Beckers Garten. Genossinnen und Genossen! Wir haben eine Wander-iparkasse eingerichtet. Benuht diese recht sleißig. Jeden Mittwoch von 19.30 bis 20.0 Geschäftsslunde.

Waldheim Bufdriften an Obmann Alfred Brigiche, Waldheim R., haupt-ftraße 30. — Vereinslofal: Bergichlößchen, Breitenberg. August 3. Liederabend, Leiterin: Bchmidt. 6./7. Arbeitsdienst. 10. Abendw.: Kummermühle. 200, Girokasse. f.: Pönisch. 13./14. Nachtw.: Auswärts der Zschopau. 200, Girokasse. 17. Dolkstänze und Heiselberteite. Leit: Hummitsch. 20./21. Arbeitsdienst. 24. Reiseberichte. 28. Tw. m. D.: Rinnmühle. 180, bei Landgraf. f.: Schlorke. 31. Monatsversammlung. 13. bis 17. August: ferienwdg.: Hochkönig, Dachgein Aleksmureraut. stein, Balzkammergut.

Bei günstigem Wetter hat jeder, so oft er kann, sich abends zur Arbeit am Hüttengelände einzusinden, üm mit den Planierungsarbeiten dieses Jahr sertig zu werden. Schlüssel zur Baubude beim Gen. Ulbricht.

Wandersparkaffe beim Ben. Schubert.

Kartha (Stadt) bei Waldheim Buidriften an Obmann Franz Scheinoft, Sartha-Stadt, Presdner Straße 58. — Vereinslofal: Schule.

August 4. Mon. Derf. 7. Baden im Auensee. 5.30. 11. Liederabend. Lesti. Tschunge. 14. Westewith (Baden). 18. Abendwdg. 21. Arbeitsdienst in Waldheim. 25. Heimabend. 28. Wdg. an der Tschopau auswärts.

Gruppen des 3. Bezirks

Bezirksleiter: Max Pietssch, Dresden-Leuben, Stephensonstraße 29. Kassierer: Karl Zimmermann, heidenau-Nord, Bartenftraße 11.

hausdienst im Naturfreundehaus Königstein August 6./7. Zschachwiß 2 Gen., 2* (1). 13./14. heidennu 2 Gen., 2* (1). 20./21. Pirna 2 Gen., 2* (1). 27./28. Zschachwiß 2 Gen., 2* (1). — Der hausdienst muß Sonnahendnachmittag im hause sein. Arbeitsfreudige Genoffen und Genoffinnen willkommen! bedeutet Benoffin, (1) Mitglied des Arbeitsausschuffes.

Zschachwitz u. 11mg. Zuschriften an Obm. Kleinzschachwig, Meußliger Str. 64. — Vereinslocal: Schule Am Sand, Meußlig. — Busammentunst jed. Aittwoch 19.30. August 3. Spiel und Tanz im Lockwither Steinbruch. Angust 3. Spiel und Tanz im Lockwiser Steinbruch. 190, Bhf. Niedersedits. f.: Marose. 7. Tw.: Dippser heide. 5.0, Bhf. Niedersedits. f.: hans Mahnert. 10. Abendw.: Gebergrund. 19.0, Bhf. Niedersedits. f.: Schröter. 14. Tw. m. D.: Rennersdorf (Klammsahrt). Einwohnerschein mitbringen. Abf. 16.25. f.: Emil Zimmermann. 17. Mon.-Ders. 21. Tw.: Hasterständer. Abf. 422. f.: Böhme. 24. Liedernbend. 28. Tw.: An der Wesenis abwärts von Großharthau nach Dürrschreiderschaft Abs. Köningsallee. Leuben f. Seller röhrsdorf. Abf. 4.21, Königsallee, Leuben. f.: Heller. 31. Dortrag: "Die Höhlen der Heimat" (mit Lichtbild.). Derwaltungssitzung. 15. August, 19.0, beim Sen. Max Pietsch, Dresden-Leuben, Stephensonstraße 29. Musiknbteilung. Jeden freitig Nebungsnbend im Jugendheim, Leuben. Beginn 19.30 Uhr. Jugendnbteilung. Wir beteiligen uns Konnings an den Wanderungen der Ortsgruppe.

heidenau=Dohna Bufdr. an Obmann Baul Gud, Georgitr. 13. — Vereinstofal: Restaurant gur Borfe. August 3. Mon. - Derf., 19.30, D. - C. 7. Tw. m. D.: Gottleubn, Tyffner Wünde. Abf. 16.45 (B.-K. Gottleubn). f.: Alex Berger. 14. Tw.: Trebnitgrund. Abf. 6.0 nach Oberschlottwik (S.-K Glashütte). f.: Berhard Püschel.
17. Badenbend: Birkwitzer Seite, 6.0. 21. Tw. m. D.:
Beising, Altenberg, Mückentürmchen. Abs. 15.50 (S.-K.
Altenberg). f.: Alex Berger. — Nw.: Bahratal. 1.0,
Krankenhaus. 28. Tw.: Dresdner Heide. 50, fähre.
f.: Artur Klose. 31. Derw.-Bihung, 19.30, D.-L.

Dereinigte Kletternbteilungen im TDDU., Unter-nbteilung Keidenau. Kussierer: Willy Pietsch, nbteilung heidennu. Kuffierer: Willy Pietsch, heidennu-Nord, Weststraße 4, und hedwig Niederlag, heidenau-Büd, Johannstraße 8.

führer für die angesetten Wanderungen werden in

den Zusammenklinften bekanntgegeben. Senossinnen und Senossen, besucht recht zahlreich unfre Deranstaltungen und Wanderungen.

Pirna (Elbe) Buschriften an Obmann Baul Rarich, Pirna-Copis, Begeritraße 8, 2. Rassierer: Kurt Aitsche, Virna, Schlokstr. 4, Sth.,
das Geichättsselle: Mittwocks, 17—19 Uhr, Sprechstunde.— Bereinstofal: Malbpart, Riegelftrafe.

Vereinslofal: Waldpart, Ziegelstraße.
August 1. Dorst -Sitzung, 19:30, Dolkshaus. 5. MonDerf, 20.0, D.-L. 7. Tw.: Khmilka, Zeughaus, Henlenberg usw. Ihbs 444 (S.-K. Schmilka, 140 M.) f.: K.
Wenzel. 12. filmvortrag im D.-L. (Earten). 20.0.
14. Tw. m.D.: Taubenteich. Ihbs. 17:6 (S.-K. Königstein,
80 Pf.). f.: E. Mraß. 19. Musikabend (Musiksektion)
im D.-L. (Earten). 20.0. 21. Tw.: Partschenhörner,
Torwalder Wände. Ihbs. 444 (S.-K. Schmilka). f.:
A. Schuster. 26. Heimatkundlicher Vortrag. Gen.
Assert. 20.0, D.-L. 28. Beteiligung am fest der Arbeit.
29. f.-S.- u. U.-P.-Sitzung, 20.0, Volkshaus.
September 2. Liedernbend.
Bei Wanderungen ohne besondere Augabe ist der

Bei Wanderungen ohne besondere Angabe ist der Abmarsch vom Dohnaschen Platz. Jugendabteilung. Leiter: Alfred Koch. – August 3. Literarischer Abend. 7. Tw.: Trebningrund. 6.0. f.: W. Dehmigen. 10. Liederabend m. Mufik. 14. Tw. m. D.: Taubenteich. Abf. 20.44 (B.-K. Königstein) f.: A Rahn. 17. humor. Plaudereien. 21. Mit der Ortsgr. 8. fest der Arbeit. 31. Dortrag: "Kafer u. Infekten Liederbücher sind stets mitzubringen. – Jeden Mitt-woch, 19.30–22 Uhr: Zusammenkunst im Jugend-heim (Klosterstraße 4, Eckzimmer). – Jeden freitug, 19.30, Tanz- und Spielabend im D.-L. führersektion. Letter: A. Liebsch. – Sitzung am 29. August, 20.0, Dolkshaus.

Unterhaltungsausschuß. Leit.: D. Karsch. – Sihung am 29. August, 20.0, Dolkshaus. Musiksektion. Geschäftl. Leiter: R. Günther, Neue

nm 29. Huguil, 20.0, Doiksijaus.
Musiksektion. Geschäftl. Leiter: R. Günther, Neue
Dresdner Straße 9; techn. Leiter: I. Willy Bauer,
2. M. Miene. Uebungslokal: Jugendheim, Klosterstraße 4. – Jeden Mittwoch, 19.0, Uebungsstunde.
Klettersektion. Leiter: friß Stephan; Zeugwart:
Emil Liebsch, Pirna, Waisenhausstraße 12 b. – Zusamenkünste nach Dereinbarung. Touren werden

photofektion. Letter: hans fiebig, Pirna-Copits, Beyerstraße 4. Zusammenkunst freitags, 19.0, D.-L. Derlagsartikel von der E.-E., Nürnberg, sind freitags von 18 bis 19.30 Uhr durch Wg. Karl Wenzel, hohe Straße, zu beziehen.

Naturfreundeges. Bergfreunde, Graupa u. U. Obmann: Paul Jähnigen, Oberpoprit, Pirnaer Straße Ar. 20. — Bereinslofal: Raffee Lohengrin, Rleingraupa. August 6. Abendw. des Sportkartells nach Birkwit. August 6. Abendw. des Sporkartells unch Birkwit, 1830, Erdgericht, Neugraupa. 13. Abendw.: Lochmühle. 19.0, D.-L. fu.: H. Jenksch. (Instrumente mitringen.) 14. Nw.: Harthteiche. 12.30, D.-L. f.: H. Schmidt. 25. Dorst.-Bitzung, 20.0, beim Gen. E. forker. 27. Mon.-Derf., 20.0, D.-L. 28. Tw.: Osterberg. 10.0, D.-L. f.: E. forker.

Königftein (Elbe) Buidriften an Obmann borf Ar. 8b. — Vereinstotal: Bielatal, Butten.

Zusammenkünfte und Wanderungen werden nach Dereinbarung bekanntgegeben.

Lauenstein-Geising Buidriften an Obm. Lauenstein, Bhf. — Bereinslofal: Bahnhotel, Lauenstein. Alle Deranftaltungen nach Dereinbarung.

Slashitte i. Sa. Buidriften an Obmann hutte i. Sa, Bergitraße 13. — Vereinslofal: Touristenhutte. August 5. Abendwdg. f.: Erich Schirach. 12. Dolkstanzabend. 80. Leiter: M. Brücke. 19. Unterhaltungsabend. 21. Tw.: Heidemühlenteich. 4.0. f.: W. Reichel. 26. Mon-Verf. 27./28. Pilzausstellung i.d. Schulaula. hüttendienst. August 14. Willibald Wiesbach, Erich Göpfert. 28. Alfred Birner. Kurt Wustlich. Benchtet unfern Aushängekaften am alten Rathaus.

Gruppen des 7. Bezirks

Bezirksleit.: Karl Steidl, Radeberg, Bahnhofftr. 1.

Naturfreundehaus am Daltenberg (Lausit). Anmeldung zur Uebernachtung an den hauswart Martin Lippold, Naturfreundehaus, Neukirch (Lausik). – Telephon: Neukirch (Lausik) 190. – Zur Benchtung! Bei Uebernachtung ist Mitgliedskarte mit gültiger Jahresmarke und Lichtbild Bedingung.

hüttendienft, hausverm. Ortsgr. Genoffinnen August 6./7. Hauser Neugersd August 13./14. Beifert Kirschau August 20./21. Melcher Bauten August 27./28. Schneider Wilthen Neugersdorf Kirschau

Rndebern Buidriften an Obmann Willy Burd's barbt, Radeberg, Friedrichftr. 8. — Bereinslofal: Deutsches Baus.

August 1. führerstühung beim Gen. fiedler. 7. Tw.; Goßdorfer Raubschloß. Abs. 6.42. f.: Oberl. Biörzner (bestimmt!). 8. Derw.-Vihung. 20.0, G.-Z. 14. Nw.: In die siede. 13.30, Oppierssuhrik. f.: Gohmer. 16. Ders. in der forellenschänke. 19.0, Oppierssuhrik. 21. Tw.: Durch die blühende siede und Biraßgrübchen. Abs. 6.42. f.: fiedler. Radsahrer 60, Markt. 28. Gewerkstetzt. Reicklieung. id. Nickt. 28. Gewerkstetzt. schaftsfest. Beteiligung ist Pflicht. 29. führersihung beim Gen. Bierdel. September 3. 75. Stiftungsfest im Gasthof Lobdorf.

Jugendnbteilung. Leiter: Erich Knappe, Stolpener Str. 17. – August 3. Ders. 5. Abendwdg. 7. Tw. mit der Ortsgruppe. 10. Sport im freien. 19:30, Heim. fn.: Kowalsky. 12. Abendw.: In die Heide. fn.: Lunze. 14. Mw.: Sands u. Huseteiche. f.: Knappe. 17. Liederabend. Leiter: Prehsch. 19. Abendwdg. 21. Arbeitstag. f.: Erhardt. 24. Dortrag. 26. Brettspielabend. 28. Gewerkschaftssest. Beteiligung ist Psicht. 31. Ders. Unturfreundogesellschaft Edelweiß. Zusammen-künste seden freitag beim Gen. Kynpast.

Anturfreundenesellschaft Alpenrose, Langebrück. Zuschriften an Kich. Großmann, hauptste 36. Dereinslokal: Bahnhofshotel. — August 6. Stiftungssest in Pahigs Susthof. 10. Ders. 14. Klettern im Bielatal. 20. Abendw.: Rödertal. 28. Klettern in den Affensteinen.

Bischofswerdn i. On. Aufer. an Obm. hardt, Bischofswerda, Moltfestraße 1, 3. — Bereinslokal: hardt, Bijchofswerda, Moltkestraße 1, 3. -Kaffee Umtshof, Kirchstraße.

Kaffee Amishof, Kirchftraße.
August 1. führersihung, 20.0, bei der Gen. Sturm. 2. Gemeinsames Baden im Volksbad, Demis. 19.0, Schüßenplaß, 7. Kammw.: Mönchswalder Gerg. 60, Schüßenplaß, f.: Pilz. 9. Abendw. mit Lampions: Klosterberg. 19.30, Schüßenplaß, 14. Tw.: Karlstal (Böhmen). Abs. 7.10 (S.-K. Sohland). fn.: Studen. 16. Ciederabend, 20.0, D.-2. 21. Schnitzelingd im Valtenberggebiet. Abs. 7.10 (S.-K. Nenkirch-West). 22. Vorststiung. 23. Volkstänze auf dem alten Sportplaß in Demis. 19.30, Schüßenplaß. 26. Mon.-Ders., 20.0, D.-2. 28. Nw. nach Chikago. 14.0, Hermannstist. f.: Zunwe. 30. Ingendobersammlung. Zumpe. 30. Jugendversammlung.

Mufiksektion. Leiter: Otto Ulbrich. Jeden Donnerstag, 20.0, Uebungsstunde im D.-L.

Benoffinnen und Benoffen, beteiligt euch recht zahlreich an den Deranftaltungen.

Kamenz i. Sa., Buidriften an Obm. Walter Ramenz i. Sa., Siedlungsweg Ar. 47.

Am hiefigen Orte befindet fich eine herberge mit lebernachtung für 15 Mann. Benutungsgebühr: 20 Pf. An-meldung b. Gen. M. Pötschke, Gasthaus zum Löwen. Sroßröhrsdorf u. Umg. Buschriften gan Obm. Bauf 11 Irich, Großröhrsborf, Felbstraße 214. — Vereinslofal: Burthardis Restaurant.

August 7. Tw.: Bachsische Schweiz. Abf. 5.46 Bhf. f.: f. Kretschel. 10. Zusammenkunft, 20.0, im Zimmer 16 der Hauptschule. 14. Nw.: Massen. 13.30, festplats. f.: Max Boden. 17. Mon.-Ders., 200, D.-2, Dorstand 190. 21. Tw.: Daltenberghaus. 430, festplats. f.: Merstoosky. 24. Zusammenkunst, 20.0, im Zimmer 16 der hauptschule. 28. Biehe Aushangekasten.

Zusammenkunfte der Musik-, Kletter- und führerfektion fiehe Aushängekaften

Obergurig u. Umg. Buidriften an Obm. Rieindöhiding Ar. 26, Post Großpostwis. Zusammenkunst jeden Mittwoch. — Liederbücher und

Musikinstrumente zu jeder Deranstaltung mitbringen.

Pulsnit i. Sa. Buidr. an Obm. Alfr. Garten. Bulsnis M. S., Ech flerftr. 3. — Vereinstofal: Schumanns Restaurant, Bulsnig M. G.

August 1. Sitzung der führersektion, 200, beim Gen. Garten. 3. Mon. Ders., 200, D.-L. 7. Tw.: Nach der Demitzer hütte. 4.30, Brauereiteich. f.: Barten. 14. Baden im Deutschbaselitzer Großteich. 5.30, Aushängekasten. f.: hiller. 21. Tw.: Ohorner Steinberg, Schwarzenberg, Kälberberg, 60, Brauereiteich, f.: Boden. 27./28. Zittnuer Gebirge. Abf. Sonnabend per Sonntagskarte. f.: Garten.

Es wird dringend gewünscht, daß sich alle Benoffinnen und Benoffen an den Deranftaltungen rege beteiligen.

Lichtenberg b. Pulsnit Buidrifien an Art. Sentichel, Lichtenberg (Umteh, Ramens) Ar. 12d. Jeden freitag Spiel- und Liederabend im D.-L.

Stolpen i. Sn. Buichr. an Obm. Walter Opit, Multer Opit, St. b. August 7. Tw.: Borsberg, Pillnis, Großsedig (freisichtbühne). 60, Neumühle. f.: W Opis. 14. Nw.: Wo uns der Wind hintreibt. 130, Linde. 21. Tw. m. D.: hinterhermsdorf, Obere Schleusen. 150, Aue. f.: herbert. 29. Dersammlung beim Gen. Opis. Renderungen fiehe Aushangekaften.

Neustadt i. Sn. Zuschriften an Obmann Kurt 5 a a se. 6 D. — Vereinslord: Gewerfichatisheim, Lang-burfersdorf (am Niedergericht), bei Bädermeister Winfler. Dersammlungs- u. Unterhaltungsabend seden ersten Donnerstag im Monat, abends Punkt 20 Uhr. – Näheres siehe Aushängekästen.

Demity = Thumity Ruschriften an Genoffin Martha Rrone, Demity-

Jeden Dienstag, 19.30, Zusammenkunst im Tour'sten-heim. – Touren und sonstige Deranstaltungen werden in den Aushängekästen bekanntgegeben.

Im Naturfreundehaus ist für 30 Personen Unterkunft. Markierungen: Don Demit 30 Min., Bchmölin 35 Min., Bischossverda 45 Min., Bchönbrunn 35 Min. Sonnabends und Sonnings hüttendienst anwesend. Anmeldung fünf Tage vorher beim Gen. Artur Pitschula, Demih-Thumih Nr. 19 d. Schlüssel ist beim Gen. Stoinski abzuholen.

Neusalza-Sprembern Buidriffen an Obmann Georg Wehle, Baugner Strafe 174 b. — Vereinslofal: Schule; im Sommer: Restaurant Stadtberg; baselbst bas ganze Jahr Nebernachtung (15 Strohjadlager).

Sohland = Wehrsdorf Buider. an Obm. mann, Wehrsdorf i. Sa. Ar. 200. Bereinslofal: Bachterhof. August 21. Tw.: Jeschken, hammersee. Näh durch Zirkular. 31. Mon.-Ders. u Zusammenkunst im D.-L. Wandergenossen, benuti steißig die neugegründete Wandersparkasse. Näh Auskunstdurch den Kasserer.

Neukirch/Lausit Buidriften an Obmann Rarl Poride, Aen-firch/Lausit I Ar. 41. — Bereinslofal: Baltenberghaus.

August 1. Ausschußstung, 20.0, beim Sen. Porsche. 7. Tw.: Gartenmühle, Joachumsberg, Jüttelsbande. Näh. in der Ders. 10. Ders., 20.0, D.-L.; bei schönem Wetter auschl. Liederabend im freien, sonst Dorlesen aus dem Buche "Deutschland" von Max Baithel. 13. Abendwag. 20.0, Bchule. 21. Dw.: Raupenberg. 7.0, D.-L. f.: Jirael. 28. Tw.: Demiker Steinbrücke. 80. Schule. f.: Beifert. 29. Ausschubsitzung, 20.0, beim Ben. Porsche.

Bouten Buidriften an Obm. Paul Leuterig, Baug-n, Witthener Str. 9, 2 — Veretnstall: Gewersichaftshaus Bur Sonne, Aordirage 1.

August 7. Tw: Pohla, Taucherwald. Abs 9 30 (S.-K. Demis) f.: Melcher. 9. Derw. - Sitsung beim Sen Kirsch im Garten. 11. Mon.-Ders. 14. Tw.: Papsistein, Sohrisch, Psassenia. Abs. 6 42 (S.-K Schandau). f.: Kleinstick. 18. Abendw.: Wiwalze. 19 30, Kronpring. 21. Tw. mit Baden: Nedperner Teiche. Abf. 723 (S.K. Kubschütz). f.: hirsch. 25. Geolog. Abendw.: Nadelwiher Bandgruben 19.30, holzmarkt. f.: Ulbrich. 28. Tw.: Kirschauer Ruine, friedrich-August-Höhe. Abf. 714 (S.K. Großpassmit). 7.14 (B.-K. Großpostwit). f.: Schone.

Druck von Kaden & Comp., Dresden.

Wilthen i. Sa. Buidriften an Obmann Baul Fritiche, Wilthen, Mittel- ftrafe 144 b. - Bereinslotal: Golbener Engel.

August 7. Tw.: Spisherg, Bohen, Dirsken, Karlstal (Grenzausweis) 7.0. Waldhütte. 14. Arbeitsdienst in der Waldhütte. 21. Nw.: Valtenberghaus 130, Waldhütte 28. In die Pilze. Ziel: Böhmen. 7.0, Woldhütte. Aenderungen u. Derjammi werden bekanntgemacht, feden Donnerstag, 20.0, Treffen in der Waldhütte.

Kirfchau i. Sa. Buidriften an Obmann Jos. Panger, Rirfchau (Begirt Presben), Bur Giedlung 75 P. — Bereinslofal Grbgericht. Deranstaltungen usw. fiebe Aushangekaften.

Mufiksektion. Jeden freitag Uebungsstunde.

Cunewalde b. Löbau Buichriften an Obmann A'win Dammler, Obercunemalbe Ar 118

Dersammlungen und sonstige Deranstaltungen werden in den Aushängekäften bekanntgegeben Beachtet da-her diese Käften. Musikinstrumente und Liederbücher find bei jeder Deranstaltung mitzubringen. Rege Be-teiligung ist erwünscht. Gäste, durch die Mitglieder eingeführt, herzlich willkommen.

Bebnit i. Bn. Ruforiffen an Obmann Mag berginage 2, Bart. — Bereinslofal : Reffaur. Fintenbaude. Auguft 4. und 18. Dereinsnbend, 200, D.=C.

Wanderungen werden in den Aushängekaften be-kanntgegeben. Beachtet daher diese Kaften!

Bruppen des 8. Bezirks

Bezirksleit: Alfred Richter, Zittau, Descheckstr. 9, 2. Depot u. Kassierer: Johann Stürmer, Zittau, Goldbachstraße 2, 2. Stadtgirokonto 7599.

Zittau, E.D. Buidriften an Obm. Mag Lange, Bittau, Grottauer Straße 42. Kafifiererin: Gertrub Klimpel, Tongasse 12. — Bereinslotal: Gewerfichaftshaus Frauentor rake 27.
August 5. Ders 6. Nachtw.: Jeschken. Abf. 17.28 fibs.
12. Sporteln im Schillerbusch. 14. Bezirketressen 530,

Löbaner Plat. 19. Abendm: Johann-Quelle, Ruine Karlsfried. 19.0, Sachsenhof. 21. Tw: Sickelsberg, Hohenwald 630, Schwarzer Adler. 24. Leit. Sitzung beim Gen Otto tange (Herbergarten) 26. Westbad. 28. Balzhütte. Btellen: Hauptbahnhof, 67 Absahrt. Jugendabteilung. Leiter: Walter hoffmann, Zittau, Ziegelstraße 14 b. — Deranstaltungen siehe Kästen.

Oberoderwiß Ruidriffen an Obmann germ. Dersammlungen u. sonstige Deranstaltungen werden im Aushängekasten bekanntgegeben.

Hirschfelde-Reibersdorf Buidriffen Rub. Aute, Birichfe be i Sa., Lebbefiedlung 407 B. — Ber-Rub. Ante, Hirichfe be i Sa., Lehbesiedlung 407 B. — Leinstofal: Jugendheim in der atten Schule, Frichfe.de

August 5. Mon - Ders. im D - L. 7. Tw.: Jeschken. 530 Bhs. hirschisele. f: Wünsche. 13. Wunderndend: Siegfried, Bergfrieden. 1830, Haltestelle Rohnnu. 19. Abendw: Drausendors (über die Neisewiesen) 190, Gießmannsdorser dir. 21. Tw.: Gickelsberg, Hohenwild 630, Postant Hirschielde. f.: Anke. 26. Botan. Unterhaltung an Hand des neuen Buches im D - L. 28. Tw.: Oybiner Keffel. 5 30, Bhf. hirschfelde. f.: Wünsche.

Neugersdorf i. Sn. Buidriften an Obm. Meugers borf t. Sa., Georgswalber Straße 3. — Vereins-lofal: Restaurant Ausbaum.

lofal: Acftaurant Außbaum.

30. Juli/August 1. (Takobimarkt) 2-Tw m D.: Tschechoslowaket (Paß, Trögelsberg, Jeschken, Jaberlicher
Riesensaß, hammersee). Grenzausweis nicht vergessen Abs 15 52 nach Zitsau. f.: R. Schmidt. 7. Nw.
(mit hängematte): frenzelsberg 13 0, Erholung. 11.
Derfassungsseier 14. Tw nach Kirschau (Ruine),
Daltenberghaus. Abs 439 nach Schirgiswalde (S-K.
Neukirch-West). f.: Daul Liebig, Bauhen 16. Derf.
23. Tressen, 20 0, im Stadtpark, Ecke Neuwolder Str.
28. Dw.: Highery (Warnsdorf) 6 0, Ziegelei. f. Kuhne.
Derw.-Bistung. 30. August hei der Gen Kutschke. Derm.-Bigung. 30. Augun bet der Gen Kutschke. Im Interesse des Dereins wird gebeten, sich den 10 Beptember frei zu halten, da unser 5 Stiftnugsfest an diesem Tage flatifindet.

Wandersparkasse. Enzahlungen an Max Körner, Am Beerberg Nr 3. — Genossinnen und Genossen! Spart recht fleißig, da im nächsten Jahre eine größere Wanderung statissindet Alles Nähere in einer der nächsten Nummern des "Wanderers".

Aenderungen vorbehalten! - Befucht die Deranstaltungen recht zahlreich.

Pobout i. So. Buidriften an Obmann August bofitrage 28, 2. — Bereinstofal Rern, Schulgaffe 5.

August 7. Tw. m. D : Spreemald. Abf. 14.30. 14. Tw. in die Heide (Pilze suchen). 40. f.: Mechold. 21. Nw: Hochstein. 130. f.: feistauer. 22. Abendwdg. oder Unterhaltungsabend beim Gen. Knöchel. 28. Tw. m. D.: In die Heide. Abs. 17.22 nach Weisenberg (G.-K.). f.: Knöchel. 29. Dersammlung. Großhennersdorf b. Herrnhut

Buichr. an Obm. Alfr Röhler, Grofihennersdorf b Serrn-hut i. Sa., Remonte-Amt. — Bereinslofal: Rlügels Gafthof. August 4. Liederabend, 200, D.-L. 7. Nachm. Wdg. 1330, D.-L. 11. Derfassungstag 200, D.-L. 14. Stern-wdg. Näh am Gruppenabend vorher. 18. Abendwdg. 200, D.-L. 20. Nachtwdg. 210, D.-L. 25. Mitgl.-Derfamilier. sammlung, 200, D.=C. Achtung! Gruppenabende ab August Donnerstags.

Waltersdorf an der Lausche Buidr. an Obm. R. Linfe, Leb er, Waltersdorf b. Bittau 172. Alle Bonnabende Zusammenkunft der Jugendlichen. Derlammlungen u. sonstige Deranstaltungen werden

im Aushangekaften bekanntgegeben.

Eibau-Walddorf Buidriften an Obmanu Ar. 142. — Vereins ofal: Unge & Gasthaus, Oberborf.

Att. 142. — Vereins ofal: Linge's Gathaus, Oberdort. August 4. Budenbend. 190, Dolksbud, Eibau. 7. Wdg. nuch Dereinbarung. 11. Abendw: Neue Vorge. 19.30, Dolksbud, Eibau. 14. Bezirkstreffen in Großhennersdorf. 60. Turnhalle, Eibau. f.: Paull. 18. Budenbend. 190, Dolksbud, Eibau. 21. Wdg nach Dereinbarung. 25. Derf., 200 Näh folgt. 28. Tw.: An der Hreentlang. 60, Waldkreichaum. f.: M. Grüllich.

Aenderungen und alles andre werden in den Zu-iammenkünsten besprochen. Erscheint darum alle. Wer das Bomimmen erlernen will, mag fich beim Obmann melden.

Großschönnu Buidritten an Obmann Artur Thiele, Großichönan i. Sa., Niedermandanweg 26. — Vereinstofal: Hutberg.

Aliebermandauweg 26. — Bereinslofal: Hutberg. August 7. Tw.: Tannenteiche, Tollenslein, Kreibiser Taliperre 60, freibad. f.: Walter Schnufuß. 10. Mon-Ders. 14. Bezirks-Sternwdg.: Großhennersdorf (Badegelegenheit). 60, Steinmühle. f.: Thiele. 21. Tw. m D.: Rumburg, hainspach, Daltenberg (Uebernachtung). Schloßruine Kirschau, Ebersbach, Rhf. 320 nach Beishennersdorf u. Rumburg-Hainspach, f.: W Schaufuß. 23. führersitzung beim Gen. Walter Kögler. 28. Wdg. mit Baden im Bad der Ortegr. Waltersdorf. 70, freibud. fn.: G. Wenzel. Renderungen siehe Aushängekäsen. — Besondere Aenderungen siehe Aushängekästen. – Besondere Wünsche zur fessehung von Wanderungen sind bis zum 20. sedes Monats an den führerobmann Anton helm zu richten.

Wandersparkaffe. Einzahlungen an Ben. E. Beidel.

Beifhennersdorf Zuschriften an Obmann Reinhold Weise, Seifsbennersdorf Ar. 93 — Vereinstofal: Restaur. zur Kanone. frenzelsberghütte. Zuschriften an Ben. hermann Priebs, Beishennersdorf Nr. 714. Konnabends und Bonntags ist hüttendienst anwesend. Wochentags ist der Schlüssel bei frau Großer, Nr. 332, unterhalb des Berges, am Mühlgraben, gegen hinterlegung der Mitgliedskarte zu haben. Anmeldung erforderlich, hüttendienst. August 6./7. Weise D Roscher. 13./14. Neumann. M Weder 20./21. Grun h Kaiser 27./28. Sebriider Simm — Sept. 3./4. H. Priebs. W. Kaiser. Wanderungen. August 4. Mon-Derf, 20.0, D.-L. 7. Tw:Olbersdorfer Dolksbad 60, Kretscham f.: Großpietsch. 14. Bezirks-Sternwanderung nach Groß-hennersdorf. 60, Kretscham. f.: Weise. 21. Be-teiligung am Gewerkschasts-Sommersest. 28. Tw.: höllengrund. Abf 70 Bhf. f.: h. Priebs. 29. Leit.-Sigung, 200, beim Ben Weise.

Beptember 1. Mon-Derf, 200, D.-L. 4. Tw. m. D.: Herrnhausselsen (Uebernachtung in Rennersdorf). 150, Peterplat Rücks von Tannendorf. Meldungen bis 27. August beim führer Weife.

Bibliothek. Ausgabe der Bücher freitags 18.0–20.0 beim Gen. Joh. Möhwald, Nr. 201 B (Stellmacher Opit). Ortsgruppenvering. Geschäftszeit: freitings von 17 bis 20 Uhr beim Gen. Martin Noack, Nr. 575 C.

Jugendabteilung. Leiter: M. Großpietsch, Seis-hennersdorf Nr. 85. Dereinslokal: Kassee Köhler. — August 11. Spielabend, 190, Silberteich, 18. Spiel-abend, 190, Siolleberg 22. Leit.-Sispung, 1930, bei der Gen Berndt, 25. Ders. 1930, D-L. 28. Tw m. D.: Burgstein (Nebernachtung in Jägerdörsel), 16.0, Peter-plat. Meldungen bis 18. August beim Leiter. führer: Der Sitas Teilnehmer. Der älteste Teilnehmer - Alles andre mit der Ortsgr. Arbeitsgemeinschnft. August 12. Photonbend, 19.30, beim Gen Simm 19. führersigung, 19 30, beim Gen. A Roscher. 26. A.-G., 19 30, beim Gen Großpietsch. 28. Botanische Wog: Etschbachtal. Abs. 5.30 Bhs. (B.K). f.: Brofpietich.

Mufikfektion. Obmann: Otto Rofcher; technifcher Leiter: R Lindner. – Uebungsstunde jeden Diensing, 19.30, Kaffee Köhler.

Abteilung Lentersdorf. Zuschriten an obm. Felix Neumann. Lentersdorf D 29 B. August 7. Mit der Ortsgruppe. 14. Sternwog. mit der Ortsgr. nach Großhennersdorf. 21. Tw. m. D.: Rosenberg (Nebernachtung in Rennersdorf). 140, Niedere Schule. Meldungen beim führer Richter. 28. Tw.: Dolksbad Olbersdorf. 70, beim führer M. Weder. 30. Dersammlung, 20.0, beim Gen. Richter.

Die Geheimnisse des Schwimmens

les augenscheinlich Schwimmende ist bei näherer Betrachtung sehr verschieden als "schwimmend" anzusprechen. Der fisch schwimmt, das Holz, das Schiff (trot seinem Eisenpanzer), der Hund und auch der Mensch. Fedoch ist eines seden

Schwimmen anders als das der andern.

Wie schwimmt ein Stück Holz? Willenlos als toter Segenstand mit der Strömung "auf" dem Wasser.

Wie schwimmt der fisch? Dermittels seiner flossentätigkeit nach seinem Wunsch und Willen mit und gegen die Strömung "unter" dem Wafferspiegel.

Wie schwimmt das Schiff? Es untersteht dem Willen und der Technik des Menschen. Das Schiff ist weiter nichts als ein wasserbichtes, lufthaltiges Gefäß. Dieses Gefäß schwimmt so lange, als etwaiger Ballast in ihm nicht schwerer ist als das verdrängte Wasser. Wie schwimmt der hund? Durch die fortseitung seiner "Lauf-demonten"

bewegung" wie am Land; die an sich ganz natürlich hochgenommene Nase ermöglicht ein beguemes Atmen. Da das von ihm verdrängte Wasser ungefähr seiner eigenen Körperschwere entspricht (ausgleichend

ist die erhöhte Tief-atmung) und die die natürliche Laufbewegung (nicht Schwimmbewegung) den Auf-trieb (das ift der Trieb, über die Wasseroberfläche zu kommen) und Dorantrieb darstellt, ift der hund ohne Wiffen und besonderes Wollen von feiner Geburt aus "Schwimmer".

Wie schwimmt nun der Menfch? Er ertrinkt, wenn er ins Waffer fällt und das Schwimmen nicht "erlernt" hat! Dem Menschen als Schwimmer find lebung und Ueberwindung porausgegangen.

Das "Ertrinken" des Menschen ist nicht selten eine unnnge-nehmelleberraschung - und vor allen Din= gen keine Kunft. Aber sich gegen den Tod des Ertrinkens zu des Ertrinkens zu schüßen, liegt nur in derkunstdes Schwim-menkännens

menkönnens. Diese Kunst kann sich jeder erwerben, wenn er nur will. Wie oft hört man – gleich, als ob es so zu reden Mode sei – Wünsche: doch auch schwimmen zu können. Bolange es natürlich nur bei den Wünschen bleibt und man sich nicht ausschwingt zu dem Grundsatz: "Ich will das Schwimmen erlernen", besteht die große Gesahr des Ertrinkens. Vielleicht helsen einige Geheimnisse über Sefahr des Eririnkens. Dielleicht helfen einige Seheimnisse süber die Kunst des Schwimmens den vielen "noch Nichtschwimmern" auf dem Weg des Schwimmens. Das Schwimmen des holzes ist ein "An-der-Wasserscherfläche-Bleiben". Das Schwimmen des hondes ist ebenfalls ein Bleiben an der Wasserbersläche und ein "Sichsorbewegen im Wasser". Der fisch bleibt dauernd unter Wasser, sein Schwimmen besteht in dauernder fortbewegung. Alle drei Momente erwähnten Schwimmens sind beim Menschen möglich. Schwimmendes holz – wasserliegender Mensch. fortbewegender hund – sortbewegender Mensch ssiche höchstleistung im Arbeiterturn- und sportbund von 1926 – 1000 Meter freistil in 1,8 Minuten). Unter Wasserschwimmender fisch – tauchender Mensch. Der Schwimmer (Mensch) hat somit drei Möglichkeiten des Schwimmens. Ist man sich seder dieser drei Schwimmöglichkeiten bewußt, hat man den psychischen dieser drei Schwimmöglichkeiten bewußt, hat man den psychischen Wert des Schwimmens ersaßt, so sind dem praktischen organischen Schwimmen die Wege geebnet. Ist doch jedes Menschen Sefühl – soweit er noch "nicht" schwimmen kann – darauf eingestellt, im tiesen Wasser ertrinken zu müssen. Dieses Gefühl – ertrinken zu können – ist ein sehr starkes Befangensein gegen alles, was mit "tiefem" Wasser zusammenhängt. Entgegen dem bewegt sich der Schwimmer mit einer viel größeren Sicherheit an größerem Gewässer. Die Befangenheit eines Michtichwimmers ift beim Erlernen des Schwimmens das größte zu überwindende Hindernis. Es kommt also beim Menschen darauf an, daß man seinen Glauben ans Ertrinken - vermittels einer geeigneten Padagogik — eintauscht für den Glauben ans Schwimmen. Jeder Mensch, wenn er flach auf dem Wasser liegt, verdrängt so viel Wasser, wie sein Körper wiegt. Was der Körper schwerer ist als das verdrängte Wasser, gleicht die eingentmete Luft - durch erweiterte Bruft - aus. Ein unbekleideter Mensch — also mit eingeatmeter Lust, nur die Nase aus dem Wasser, parallel zum Wasserspiegel liegend — schwimmt ähnlich einem

Stück holz. Macht der Mensch unter Wasser entsprechende Dorwartsbewegungen, so taucht er, entsprechend dem Schwimmen des fisches, mit dem Unterschiede, daß er unter Wasser das Atmen einstellen muß, mit dem Untersased, daß er unter Wasser das kinnen einstellen mit, somit also bald wieder an die Obersäche zwecks Atmens muß. Der allgemein vorherrschende Begriss: weil der Diersüßler ohne weiteres schwimmt (siehe kund, Kathe, Maus, Ratte, Pseed usw.), müsse der Mensch infolge seiner Derwandtschaft zum Diersüßler auch ohne weiteres schwimmen können, ist irrig. Der Diersüßler macht im Wasser seine natürliche Dorwärtsbewegung wie am Lande, dabei gestattet die Körverbeltung gena partistisch ein verselleles. Derhelten genat Wesser Körperhaltung ganz natürlich ein paralleles Verhalten zum Wasserspiegel, wobei die Nase ebenso natürlich den höchsten Punkt der Körperlage darstellt und ein bequemes Atmen gestattet.

Wesentlich unders ist es beim Menschen. Der Bang des Menschen ist ein aufrechter, den er auch im Wasser trachtet beizubehalten. Die senkrechte Körperhaltung des Nichtschwimmers im Wasser, der Instinkt, "außer" Wasser einen Halt zu suchen (dank der Kugelgelenke des Oberarmes), drückt die eigentliche Schwere der sich außer dem Wasser besindenden Arme als Ballast auf den Körper, der dann in die Tiese gleitet. – Meist ist das Ertrinken dann eine Erstickungssache, weil durch Einatmung unter Wasser Vonstern der

Luftröhre kommt und der eintretende Tod auf Erstickung beruht.

Die Dormartsbewe-

gung des Menschen im Wasser, die in

liegender Haltung ge-schieht, weicht von der

aufrechten Dorwärts-

bewegung am Lande

nb. Micht selten ift die

Lage des Menschen

beim Schwimmen mit

Schwierinkeiten ver-

bunden, muß doch die Nase so hoch gehoben werden, daß diese un-

gefähr sich im rechten

Winkel zum liegen-den Körper verhült;

das bedingt die At-mung schon, und diese

llebung ift bei vielen

Menichen ichon mit

Schwierigkeiten verbunden. Allein die

Gewöhnung, sich im

Unfrer Erde Leben mitzufühlen Und so soll mir jeder neue Tag Neue Freunde, neue Brüber weisen, Bis ich leidlos alle Kräfte preisen, Aller Sterne Gast und Freund sein mag.

REISELIED

Sonne leuchte mir ins Herz hinein, Wind verweh' mir Sorgen und Beschwerden! Tu ich alle Sinne festlich auf. Tiefere Wonne weiß ich nicht auf Erben, Als im Weiten unterwegs zu fein. Nach der Eb'ne nehm' ich meinen Lauf, Sonne foll mich sengen, Meer mich kühlen; Hermann Heffe

DASLAND

Morgensonne lächelt auf mein Land. Wälder arünen her in dunklem Schweigen. Jedem Schatten bin ich nah verwandt, Jedes Leuchten nimmt mich ganz zu eigen. Cand, mein Cand, wie leb' ich tief aus dir! Cöst sich doch kein Hauch von diesen Lungen, Den du nicht vorher und jest und hier Erst mit beinem Hauche hast durchbrungen.

Deine Berge ragen in mir auf. Deine Täler sind in mich gebettet, Deiner Ströme, beiner Bäche Lauf Ift an alle Abern mir gekettet.

Steht kein Baum auf deiner weiten Hur, Der nicht Heimat wiegt mit allen Zweigen, Und in jedem Winde läuft die Spur Einer Liebe, ber sich alle neigen.

Wasser zu "legen", wenn man schwim-men will, ist als das größte Beheimnis des ganzen Schwimmens des Menschen anzu-sprechen. Was nüchen alle technischen Beherrschungen der Schwimmtempos im Trockenen, wenn das Individuum nicht mit dem Wasser so vertraut gemacht ist daß es im seichten Wasser seine senkrechte Haltung zum Wasserssiemt der parallelen tauscht. Wasservertraut werden ist die erste Aufgabe des Lernenden. Wasservertraut sein heißt: im seichten Wasserschend sich lang ins Wasser sallen lassen, nach vorwärts, rückwärts und seitwärts, und dann aus dieser Lage ohne Schwierigkeiten sich wieder aufzurichten. Ins Wasser springen, unter Wasser tauchen, ohne die Nase zuzuhalten und die Augen dabei offen halten. Diese Uebungen gehen der Schwimmübung voraus und bergen die meisten Seheimnisse des künstigen Schwimmens in sich.

K. meis ("ttrania").

onnenhaderegeln Mit Beginn der warmen Jahreszeit gewöhne deinen Körper auch draußen an die freie Luft, sedoch etappenweise, erst die Extremitäten und mit der Zeit den ganzen Körper. Dadurch eignet sich dein Körper eine bedeutend stärkere Reaktionsfähigkeit gegenüber äußeren Einstüssen an. – Dermeide bei den pun falgenden Konnenhädern die Armein an. den nun folgenden Konnenbädern die Stunden des starken Konnen-brandes, im Hochsommer ungefähr die Zeit zwischen 11 und 15 Uhr. – Schlafe nie während eines Sonnenbades; schwere Erkrankungen und Hautverbrennungen, die eventuell auch zum Tode führen können, sind folgeerscheinungen einer derart unsinnigen Tat. — Halte deinen

Körper beim Sonnenbad durch Spiel und Sport in ständiger Bewegung, auf daß die guten Wirkungen des Sonnenbades deinem ganzen Körper und nicht nur einem Teil desselben zugute kommen. Dehne ein Sonnenbad nicht über die Zeit von einer Stunde aus, da dies deinem Körper nicht erträglich ist. Hautverbrennungen, Kopfjemerzen, Schwindelanfälle, Schlaflosigkeit, Nervosität und allgemeine Unruhe sind sehr oft langwierige folgeerscheinungen eines übertriebenen Sonnenbades. - Nehme nie ein Sonnenbad nach einer farken Mahlzeit, weil dies sonst einen starken Blutandrang zum Magen-Darmkanal hervorruft. Dasselbe gilt auch für Frauen und Mädchen zur Zeit der Regel. – Beschließe sedes Sonnenbad mit einem kurzen kalten Schwimmbad oder mit einer kalten Körperwaschung. Joseph Schopp.

Die Hauptwolkenformen und ihre Bedeutung für die Wetterbeurteilung

ei der großen Bedeutung des Wetters für alle Lebensver-hältnisse richten sich sortwährend unzählige Blicke prüsend und sorschend nach dem Himmel, um aus dem vielgestaltigen Weben und Wogen der Wolken die bevorstehende Witterung abzulesen. Das ist aber bei der ungeheuren Mannigfaltig-

keit der Bildungen und formen keine leichte Aufgabe, und es bedarf schon einer gewissen Ersahrung, um nicht durch die trügerischen

Prophezeiungen der Luftgebilde getäuscht zu werden die krugerigen Prophezeiungen der Luftgebilde getäuscht zu werden. Man unterscheidet hauptsächlich vier Erundsormen der Wolken, von denen der federwolke, dem Zirrus, bei den Seeleuten Katzenschweif genannt, die größte Bedeutung zuzumessen ist. Die Zirren erscheinen bekanntlich als zarte, weiße Streisen am blauen Himmel, bald als lose kasenschwerzen wie krause Kaarbüschel, bald pinselsörmig oder federartig aussehend oder sich nehartig durchkreuzend und jederoder sederartig aussehend oder sich nehartig durchkreuzend und sederzeit sehr hoch schwebend. Sie sind die ersten, die nach anhaltend schönem Wetter am Himmel erscheinen und ihn bleichen. Sehen diese Wölkchen nicht mehr streisig aus, sondern sind die Streisen mehr verwaschen, so ist die Atmosphäre seucht oder es naht schon in der Wolkenregion ein seuchter Luftstrom, der nasses Wetter erwarten läßt. Die kederwolken, die nach einer Seite spih zulausen, unch der andern sich in mehrere Rese

teilen, heißen Windbaume, weil die Spihe nach der Richtung zeigt, woher der Wind kommt. für die Zwecke der Land-

wirtschaft namentlich ist es von hoher Wichtigkeit, einen Zu-jammenhang zwischen dem Austreten und dem Verhalten der Zirren und dem Beginn des Regens aufzusinden. Dahin-gehende Untersuchungen ha-hen ergeben: Im allgemeinen dauert es 18 bis 20 Stunden, bis dem ersten Auftreten der Tirruspulken der Niederschiga Zirruswolken der Niederschlag folgt, und zwar ist unter 100 fällen 72 mal Niederschlag zu erwarten, wenn sich Zirren am Kimmel zeigen. Ziehen diese nus Südwest, West oder Nord-west, so tritt in 100 fällen 80mal Niederschlung ein. Werden Zirren bei einem Baro-meterstand sestgestellt, der über dem normalen liegt, so läßt der Niederschlag etwas mehr als 1½ mal jo lange auf sich warten, als wenn Zirren in einem Gebiete niedrigen Luft-

drucks auftreten. Bei Nacht kann sich diese Zierusschicht dadurch bemerkbur machen, daß der Mond einen Hof hat, hervorgerufen durch die Brechung und Spiegelung des Mondlichtes in den kleinen Eisnadeln, aus denen die Wolken bestehen. Dielfach treten Zirruswolken zwischen zwei Tiesdruckwirdeln auf und sind in diesem falle von außerordentlich schöner und charakteristischer Struktur. Man kann daher bei ihrem Erscheinen nach Vorübergang eines Lust-wirdels mit sehr großer Wahrscheinlichkeit baid auf einen neuen

Wirbel schließen.

Als zweite hauptwolkenform ift die haufenwolke zu nennen, der Kumulus, das typische Sommergewölk, der Baumwollenballen. Die hansenwolke erscheint in der Gestalt eines Berges, der halbkugelförmig begrenzt auf einer horizontalen Grundfläche zu ruhen scheint. Diese Wolkenart bildet sich vornehmlich in der warmen Jahreszeit in den Mittagsstunden, wo die Derdunstung stark und das Aufsteigen warmer Luftströme lebhaft ift. Die Haufenwolken formen oft intereffante Gruppen. Um die Zeit der größten Tageswärme erscheinen fie in größter Anzahl, darauf verändern sie sich, und gegen Sonnen-untergang wird der Himmel wieder heiter, weil die Wolken in den wärmeren Luftschichten, zu denen sie hernbsinken, in Dunst aufgelöst werden. So drohend die Haufenwolken oft aussehen, so ist doch bei ihrem Erscheinen kein Regenwetter zu bestürchten, solunge sie ihre halbkugelsörmige Gestalt beibehalten. Erst wenn sie gewoltigeren Umsang annehmen, oben von einem Schleier von fasergewebe und unten von den kleinen Wolkenmassen begleitet sind, haben wir eine ausgesprochene Gewitterbildung vor uns.

Schwere Sewitterboen dürften eigentlich niemand überraschen, denn sie sind bei einiger Aufmerksamkeit leicht stundenlang vorauszusehen. Die kommen sast immer aus westlichen Richtungen, und zwar nähern sie sich unter einer weitausgedehnten weißen Wolke, dem "Zirrusspione", oder Hausen von Ballenwolken, die einen mehr oder weniger deutlichen Wulst bilden. Wie eine ungeheure "Ponyfrisur" überspannen die vordersten dieser Wolken bogenförmig den Raum unter der ganzen Masse. Unter dem ungeheuren dunklen Tor dieses Wulstes, den man "Böenkragen" nennt, sieht man dann beim Näher-kommen des Unwetters in der weiten, dunklen Halle des Himmels ein helleres Stück. Das ist der kommende Regen. Auch eine andre Wolkenform ist von Interesse und Bedeutung, weil sie gleichfalls als Dorbote von Gewittern gilt. Es ist dies eine hohe, geradlinige Wolke, aus deren oberer fläche zahlreiche Erhöhungen und Türmchen (daher cumulus castellatus genannt) entspringen. Die Wahrscheinlichkeit eines Sewitters ist um so größer, wenn die Wolke mit großer Geschwindigkeit von einem südöstlichen oder südlichen Punkte des Horizontes zieht, während aber tiefere Wolken aus Nordost oder Ost sich bewegen.

Die dritte Hauptwolkenform, die Schichtwolke oder stralus, besteht aus horizontalen Wolkenstreisen, bildet sich häusig nach Tagen, deren Temperatur gegen die Nacht stark abslicht. Eine besondere Form der Schichtwolken bildet die "Wolkenbank", die sich namentlich bei Sonnenuntergang oft in besonderer farbenpracht in west-licher Richtung zeigt. Dielsach nehmen die Schichtwolken zusammenhängend einen größeren Teil des himmels ein, ja bedecken ihn gänz-lich mit einem einförmigen Grau. Diese Wolkensorm ist vor allem der kälteren Jahreszeit eigentümlich und ist als ausgebreitetes Hochnebelmeer anzusehen.

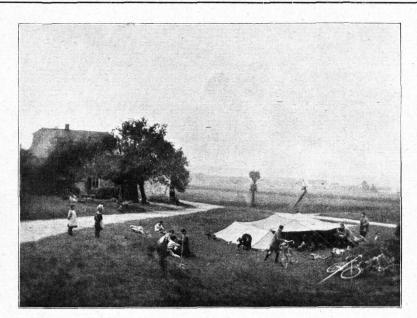
Die vierte Hauptwolkenform schließlich ist die eigentliche Regenwolke, der Nimbus. Wenn Schichtwolken den ganzen himmel mit diesem weißen Schleier überziehen, sich immer mehr verdichten und

diefer Schleier endlich sich in eine graue, mit einem fase-rigen Kande versehene Wolke verwandelt und der Regen oder Schnee hernbfällt, so haben wir es mit einer Regen-wolke zu tun.

Neben diesen vier Knupt-wolkensormen gibt es noch eine Unmenge Zwischen- und Nebergangsformen, auf die wir hier unmöglich eingehen

können.

Wolkeneinteilung Unfre geht zurück auf einen Londoner Kausmann namens Howard, dem es vor fast 125 Jahren in äußerst glücklicher Weise gelungen war, die Wolkenformen zu gruppieren, und ihnen so treffende Namen zu geben. Goethe, den der Groß-herzog Karl August auf Ho-wards Schristen ausmerksam machte, wurde so begeistert, daß er sie übersetzte, selbst Wolkenbeobachtungen nnstellte und seine Ersahrungen über die Wolken in Versen niederschrieb. W. N.



Zeltlager der Jugend mit Blick auf Wendisch-Luppa

Phot.: Helmut Leopold

er See von Olbernhau "In vorgeschicht-Talkessel, in dem heute Olbernhau liegt, ein See von etwa 30 Kilometer Länge und 3 bis 4 Kilometer Breite. Die Torfstiche bei Kenkersdorf bestätigen obige Annahme." ("Geschichte der Kirchfahrt Olbernhau" von Dr. Alfons Diener v. Schönberg.)

der Kirchsahrt Olbernhau" von Dr. Alfons Diener v. Schönberg.)

Bei Dränagenrbeiten auf Grundstücken des Rittergutes Ölbernhau habe ich einige Beobachtungen gemacht, die als Bestätigung der Eingangszeilen zu dienen scheinen. Bei Brabungen auf der sogenannten Bleichwiese, zwischen der Rädersahrik von Seisert und dem Bahndamm von Meyers Zweiggleis, sanden wir unter einer 50 bis 80 Zentimeter starken Moorschicht Kiesboden, vermischt mit sogenannten Wassersteinen, das heißt Steinen, die vom Wasser abgeschlissen sind. Teilweise war auch zwischen Moor- und Kiesschicht eine Lehm- oder Tonschicht eingebettet.

Es ist wohl kein Irrtum, wenn man die Kiesschicht als den Brund des ehemaligen Vers gunimmt. Wenn das zutrifft, so kann man auf

des ehemaligen Bees annimmt. Wenn das zutrifft, so kann man auf Grund weiterer Beobachtung auch die ungefähre Tiese des Kees bestimmen. Bei Arbeiten auf der flur des sogenannten Poppschen Gutes, ebensalls zum Rittergut gehörend, siel mir auf, daß sich am hange, etwa in der Mitte vom Wege nach Oberneuschönberg und dem Waldrand, in etwa 80 Zentimeter Tiese unter der jehigen Ackerkrume ein 15 bis 20 Meter breiter Streisen hinzieht, der, unter Lehm-und Tonboden liegend, kieshaltig ist und viele sogenannte Wassersteine ausweist, wie sie auf der Bleichwiese gefunden wurden. Wenn die Annahme richtig ist, daß hier das User des ehemaligen Sees gewesen ist, so ergibt das einen Wasserstand von 25 bis 30 Meter.

Die vorgefundenen Steine waren zum größten Teil Basalt, vielleicht vom Ahornberg und vom Steindl herstammend, die vulkanisischen Ursprungs sein sollen. Auch andre Gesteinsarten waren darunter, besonders viel Konglomerate. Trots aller Ausmerksamkeit ist es mir aber nicht gelungen, Muscheln oder auch nur Reststücke solcher zu finden.

Die oben erwähnte Bleichwiese war vor 50 Jahren noch Sumpfgebiet mit reichem Baumbestand. Stämme von einem halben Meter Stärke sinden sich noch heute in der Moorschicht, die stark mit Wurzelstöcken durchsetzt ist. f. Quasnicaka, Olbernhau.

AUS DER JUGEND / FÜR DIE JUGEND

Mädel auf Wanderschaft

aß Mädel wandern gehen einen, zwei Monate, ein Diertels jahr oder noch länger, das sinden selbst die meisten Burschen, die in der Jugendbewegung stehen, als etwas Unmögliches, wenn nicht gar lächerlich und romantisch; von den Eltern überhaupt nicht zu reden! Und doch gibt es Mädel, die es durchführen, und es ist weder lächerlich noch unmöglich, sondern oft einfach zur eigenen Weiterbildung eine Notwendigkeit.

Zu zweit zogen wir los, mit sesten praktischen Köcken und Facken

bekleidet, mit sesten Ødjuhen an den füßen, einem riesengroßen Rucksack auf dem Rücken und das Herz voll frischen, frohen Mutes. Was in dem Rucksack dein war? Als Polster ein Ødslassack aus Deckenstoff, als Verbesserung des Polsters ein Wäschesack mit doppelter Leibwäsche, Taschentüchern, Strümpsen, Badennzug. Zur weiteren füllung des Rucksacks (es macht doch einen besseren feindruck wenn ein Rucksack vollgestopft ist einen weißen Leinenbeutel mit Handtuch, Beise, Zahnbürste, Kamm, einen ebensolchen Beutel mit Derbandmaterial und flickzeug. Unser Rucksack war wohl dazu angetan, überall Eindruck zu machen, zumal da wir beide nicht allzu weit in den himmel gewachsen, sondern aus Dorliebe für die Erde, sür ihre Wiesen und Blumen und Bäche hübsch klein, der Erde also kann gehösehen waren. Damit soll aber durchaus nicht gesagt sein. tren geblieben waren. Damit soll aber durchaus nicht gesagt sein, daß man den guten Eindruck, den wir gemacht haben, immer auf den Rucksack zurückführen darf; denkt euch: zwei Mädel kommen durch den frischgrünen Wald, von weitem leuchten schon ihre rotblau gestreisten Köcke, leuchten schon ihre blauen Kamtjacken. Sie kommen mit großen Rucksäcken und der Klampse, ein fröhliches Liedlein singend. Was wird euch wohl an den Mädeln am meisten aufsallen? İhr Rucksack? Ihre Klampse? Ihre Kleider? Nein! Ihre frisch-fröhlichen Gesichter, ihre blanken Augen, in denen das Goldzwiin des Woldes als swimilliger Gesangerer ruht und selbst gro grün des Waldes als freiwilliger Befangener ruht und felbst an grauen Tagen noch Glanz verschwendet!

Also nicht nur unser Rucksack, sondern auch wir selbst waren in der Lage, einigen Eindruck auf die uns begegnenden Menschen zu machen. Und mancher, der uns begegnet ist, wird, wenn er auch nicht überzeugt ist, daß das Wandern der Mädel eine Notwendigkeit ist, so doch nicht mehr ganz dagegen eingestellt sein. wäre es gut, wenn recht viele Mädel wandern gingen und so durch die Tat beweisen, daß es weder unmöglich noch lächerlich ist

Und daß es eine Notwendigkeit ist, begründe ich damit, daß ich sage, die Mädel werden dadurch selbständiger, damit selbstbewußter und freier, sie treten der Wirklichkeit einmal Auge in Auge gegenlernen die verschiedensten Menschen nus den verschiedensten Klassen und Gegenden kennen und verstehen; ihr Blick wird weiter, bleibt nicht mehr wie der der frau der Dergangenheit haften an den vier Wänden der kleinen Miethauswohnung mit all den dazugehörigen Kleinlichkeiten, sondern sieht die große, weite Welt, sieht sie offen, offen auch für die Frau! Bie werden dadurch auch klassenbewußter, denn überall, wo sie hinkommen, tritt ihnen der Unterschied zwischen Besihenden und Besihlosen entgegen. In Bädern und Kurorten am deutlichsten, und es wird ihnen zur frohen Gewisheit, daß sich der Kampf gegen die heutige Gesellschaftsordnung wohl lohnt, da Ungerechtigkeit und Widersun der heutigen Wirtschaftsweise nicht nur in ihrem Städtchen oder Ländchen, sondern in ganz Deutschland, in ganz Europa, in der ganzen Welt zutage treten, daß

dieser Kumps ein großer ist und Bereitstellen all ihrer Kräste verdient. Nicht, daß es für sie verlockend ware, die Rolle zu tauschen, vom Besitzlosen zum Besitzenden zu werden, nein! Nicht im Auto durch die Welt rasen, nicht in weichen Betten schlasen, nicht in seidenen Kleidern gehen! Das alles lernen sie verachten. Wandern, immer weiter, leicht durch die Gesundheit des Körpers, auf hartem Lager liegen, in Zelten oder auf Strohsäcken, und in einfachen, praktischen

Kleidern gehen ist tausendmal schöner!

Etwas Geld gehört allerdings auch dazu. Ich würde keinem Mädel raten, ganz ohne Geld loszuziehen, man gerät dann leicht in Abhängigkeit von andern Menschen. Beim Burschen ist das nicht so schlimm, aber beim Mädel kann es boje folgen haben. Ich würde auch

allzu jungen Mädeln von diesem Alleinwandern abraten. Normales Alter dafür ist meines Erachtens von 22, 23 Jahren an, denn weltfremd darf man nicht mehr fein und auch nicht "allzu zart besaitet". Es kommen doch auch Augenblicke, in denen man einem Menschen seinen eigenen starken Willen entgegensehen muß, oft in scharfer, energischer Weise. Bedeutend erleichtert ist das Wandern, gerade sür Mädel, durch die vielen Jugendherbergen, in denen man sich geborgen und heimisch sühlt.

Don unfrer Wandersahrt kann ich schon sagen, daß in dem ganzen Dierteljahr keiner war, der uns ein boses Wort sagte, und daß, wenn man uns fragte, ob wir nicht Angst hätten, wir uns angeschaut und gelacht haben, denn an Angst überhaupt nur zu denken, dazu sehlte uns tatsächlich die nötige Zeit. Wir hatten ja von früh bis abends zu schauen: Wolken, die Schatten auf grüne Wiesen warsen und ein seltsames Spiel trieben zwischen hell innd Dunkelsein, blaugraue Berge, Regen- und Toutcopfen, die prächtig in der Sonne schillerten, Sonnenauf- und Sonnenuntergang, lichtgrüne Buchenwälder – die Menschen, die zwischen grauen Mauern sitzen den Tag über, haben keine Ahnung von den fausenderlei Wandlungen in der Natur, von dem tausenderlei Licht und den tausenderlei formen, die seder Tag aus einem unversiegbaren Quell herausschafft. Lisbeth Bdiffer ("Urania")

Unter dieser Rubrik sollen Aufsähe erscheinen, die die Stellung der frau zur Naturfreunde-bewegung sördern sollen. Um eisrige Mitarbeit, besonders unsrer Leserinnen, bittet D. Schriftl.

Bonntag – auch den frauen

it viel Rührseligkeit und etwas Chrlichkeit wurde der Muttertag gefeiert. Ein schöner Gedanke, sofern er den Ausdruck eines dauernden Befühlszustandes bedeutet. Der Begriff Mütterlichkeit ist eng verbunden mit der Vorstellung des heimes, der häuslichkeit. Nun ist der tatsächliche Zustand aber so, daß die frau nicht den Mittelpunkt des heimes, der häuslichkeit, darstellt, sondern ihr Sklave wird. Der freie Bonntag gehört der Ruhe, der Erholung, der freude. Was bedeutet er aber für die fran? Allgemein gilt die lächerliche Dorstellung, daß der Sonntag in der versärkten Aeußerung der hänslichkeit, das ist das höchst renle Bonntagessen, seinen Ausdruck sinden muß. Doppelt und dreisach wird dadurch die Frau im Kaushalt belastet. Nicht nur durch die außerordentlich gesteigerte Arbeitsleiftung, sondern meist noch mehr

durch den verzweiselten Versuch, die knapp bemessenen Mittel mit dem Sonntagsersordernis in Einklang zu bringen.
Wahrlich, der freie Sonntag, der Tag des Ausruhens, bedeutet erhöhten Arbeitstag, und die mit Worten so sehr geseierte Mutter und hausfrau wird in unerhörter Weise von der familie ausgebeutet. Das klingt ganz überraschend, vielleicht übertrieben, aber seht euch die Kingt gung inbertalgend, dentelcht inbertreben, inder sein eing nur einmal um im eigenen Heim, in der Anchbarschaft. Wollt ihr die Mutter, die Hausfrau, ehren, so gebt ihr zumindest auch den steien Sonntag zur Erholung, zur freude. Die Natursreunde sind es, die seit Jahr und Tag den Arbeitenden zurusen: verbringt eure freien Stunden in der herrlichen Natur, dort werdet ihr Gesundheit, freude und Entspannung sinden. Aber zu diesen arbeitenden Menschen zählen wir nicht nur den Monn zu der Anschlisse die wir nicht nur den Mann an der Maschine oder am Schreibtisch, die frau aus dem Warenhaus, an der Schreibmaschine oder aus der Modebranche, nein, wir zählen auch die brave, niemals anerkannte Hausfrau hinzu, die Mutter am Herd! Auch ihr rufen die Naturhausstrau hinzu, die lituiter am tzero! Juan ige rusen die inimertreunde: "Kinaus ins freie!" zu, auch sie muß besteit werden von dem Joche einer überspannten Anforderung durch die famisse. Der Herd sollt kalt bleiben am freien Tag, die Psannen sollen sich langweilen im Küchenkassen, unsre brave Hausmutter hat ihren freien Tag und verbringt ihn mit leichter Wanderung durch die schöne Landschaft oder bei gern gegönnter faulenzerei auf grüner Wiese. Und ihr Männer, ashwa und Tächter die ihr ouch darüber nach nar keine Gedanken Söhne und Töchter, die ihr euch darüber noch gar keine Gedanken gemacht habt, daß die frau, die Mutter euch seit Jahr und Tag auch Vonntags bedient und besorgt, sollt nun die ersten sein, die damit Schluß machen, und als echte und rechte Naturfreunde dort eure Werbekraft einsetzen, wo sie Pflicht ist, auch wenn der eigene Egoismus murrt.

Aus Bezirken und Ortsgruppen
führerkursus des 1. Bezirks. An den vergangenen Sonntagen sand von den 15 Ortsgruppen des Bezirks ein mit 30 Teilnehmern beschickter führerkursus statt. Der Kursus ist auf sechs Sonntage mit Dornbend verteilt und so gedacht, daß den Genossen und Senossensen in Dorträgen und in der freien Natur der Lehrstoff vermittelt wird. Der erste Dortrag war dem Wandern und der Karte gewidmet. Hier wirkte Gen. Lehrer Walter. Nach dieser Einsührung machte Dr. Büß, Dresden, die Teilnehmer mit dem erdgeschichtlichen Ausbau der heimat allgemein, sowie des Erzgebirges im besonderen vertrant. Eine Lehrwanderung ins Gebiet des Porphyrs, des Gneises und in die Bergbaulandsschaft bei Niederpöbel sanden sie Worte des Gen. Oberlehrer Dressel, Glashütte, einen gut vorbereiteten Zuhörerkreis. Bei eiwas ungsinstigem Wetter sand eine botanische vorbereiteten Zuhörerkreis. Bei etwas ungünstigem Wetter fand eine botantsche Wanderung statt, die zum Ziele hatte, die Zujammengehörigkeit der Pslanzen in ihren Genossenschaften im Walde, auf der Wiese, der Grasslur und Trift, auf den felsen und im Wasser kennenzulernen. Während die ersten drei Kursusinge im östlichen Erzgebirge im Natur-freundehaus Dönschten stattsanden, wandte man sich am 3. Juli in die Lausit.

Am Sonnabend trafen die Teilnehmer in Demit ein, um fich im größten Granit-Am Sonnabend trasen die Teilnehmer in Demits ein, um sich im größten Granitbruche Deutschlands neben den geologischen Gtudien die wirtschaftliche Bedeutung einer Industrie, die in einem Unternehmen 1000 Leute beschäftigt, vor Augen zu sühren. Die führung hatte Gen. Illbricht, Bautsen, in händen. Aus dem 80 Meter tiesen Bruche wurden Steine und Loris mittels Lauskatsen ausgehoben und auf Karren und Gleise gehoben. Die herstellung von Pslastersteinen ersolgt mit der hand, des Kleinpslasters mit der Maschine. Große Mengen von Schotter werden in den Knackerwerken hergestellt. Steine zu Bordkanten usw. werden verarbeitet. Abends wurden die Teilnehmer mit dem Lausitser Gebiet vertraut gemacht. Am andern Tage ging es nach Bautsen. Wegen des schlechten Weiters konnte die Wanderung leider nicht statssnachen. Eine Besichtigung der Knack und ihrer Museen sand das Pressdner Elbtal noch besucht. Elbtal noch besucht.

Sonnenwendseier in Wendisch-Luppa. Die Leitung des 4. Bezirks hatte für Sonnabend den 25. Juni 1927 alle ihre Ortsgruppen zu einer gemeinsamen Sonnenwendseier zusammengerusen. Die Veranstaltung sollte gleichzeitig einem immer fühlbarer werdenden Bedürfnis perfönlicher fühlungnahme der einzelnen Bezirksmitglieder untereinander sowie der inneren festigung Rechnung tragen. Gegen 27 Uhr waren etwa 150 bis 180 Genossinnen und Genossen in einer Kandgrube bei Wendssch-Luppa versammelt. An der Mitgliedersärke des Bezirks gemessen (die Ortsgruppe Leipzig zählt allein über 800 Mitglieder), war der Besud, ein äußerst mäßiger. Was war nun die Ursache dieser schlechten Beteiligung? Ließen sich die Natursreunde so leicht von dem unbestimmten Wetter beeinstussen sich die Bezirksleitung annahm? Meiner Anscht nach müßte der Wille zum "Bichkennenlernen" dasein, denn wenn wir uns schon in der kleinen Gemeinschaft der Natursreunde nicht ausseinnader einstellen und einander nicht verstehen können, wie soll es dann einmal in der großen Volksgemeinschaft, im Sozialismus, werden. Wir müssen all unser handeln von diesem Gesichtspunkt aus betrachten, denn wir sind als Natursreunde mit Wegbereiter zur neuen Gesellschaft.

Nachdem das Brennmaterial zum Sonnenwendseuer herbeigebracht, der holzstoß aufgerichtet und angezündet worden war, eröffnete Gen. Stryck die feier und dankte für den Besuch. Nach dem gemeinsamen Sonnenwendlied nahm Gen. Klingner das Wort zu einigen Ausstührungen. Er ging in kurzen Worten auf die Bedeutung und den Ursprung der Vonnenwendseier ein und richtete sich hauptsächlich an die zahlreich erschienenen Einwohner Wendischnnd Deutsch-Luppas. Danach sanderend erhaltend erhabelner Wendoschaftund Deutsch-Luppas. Danach sanden Dolkstänze ums lodernde feuer statt. Der zweite Teil der feier wurde mit dem Gesange einiger unsver Kampslieder erössent. Dann sprach Sen. Löscher, Beucha, zu den Dersammelten. Die heutige Sesellschaft ist nicht mehr sähig, sich zu erhalten, und muß über kurz oder lang der neuen, der sozialistischen Sesellschaft Platz machen. So wie von unserm Bonnenwendseuer das alte, undrunchdure Holz ausgezehrt wird, genau so muß die heutige Sesellschaft Dan unserwich Sesellschaft das die zu und undrunchdure gewarden ist von unserw Sonnenwendseuer das alte, unbrauchbare holz ausgezehrt wird, genau so muß die heutige Gesellschaft, da sie alt und unbrauchbar geworden ist, von unsern revolutionären feuer ausgezehrt werden. Eine Genossa rug eine Dichtung von h. Lerch vor. Der ernste Teil der feier wurde durch den Gesang der Internationale und Brüder, zur Sonne, zur freiheit! abgeschlossen. Die Jugend aber sand sich noch einmal zum Tanz ums feuer und, als es sat niedergebrannt war, zum Sprunge darüber zusammen. Gegen 24 Uhr ging ein Teil nach Wendisch-Luppa ins Quartier, andre auf Inachtahrt, und die Jugend übernachtete in einem riesigen Zelt, das sie sich in der Sandgrube ausgebaut hatte. Am Sonntagmorgen sanden sich die einzelnen Gruppen unterwegs zum gemeinsamen Tressen am horksee. hier wurde dann der Inachmittag bei Spiel, Tanz Gesang und – Baden verhracht. Auch hier konnte man erleben. daß in einigen Bejang und - Baden verbracht. Auch hier konnte man erleben, daß in einigen Bruppen der Wille zur großen Semeinschaft nicht so fiert ist, denn einigen Gruppen hatten es vorgezogen, dem gemeinsamen Tressen seinzubleiben und auf fahrt zu gehen. (Was wir scharf rügen müssen und hossentlich bei der nächsten Bezirksveranstaltung sich nicht wiederholt. Schristl.) Gegen 18 Uhr sand dann das Bezirkstressen seinen Schluß.

Das erste Bezirkstressen seinen Basub.

Das erste Bezirkstressen siegt hinter uns! Mögen die Teilnehmer daraus lernen, daß, um etwas Derartiges auszusühren, nicht nur Dorarbeit von der Bezirksleitung geleistet werden, sondern auch jede Orts- und Untergruppe ihren Teil dazu beitragen muß, um ein vollwertiges Ganzes zu schaffen. h. Leopold.

Botanischer Lehrgang des 6. Bezirks (Arbeitsgemeinschaft Nord). "Anschauung ist das fundament aller Erkenntnis." Als junges Sonnenticht Dächer und Türme vergoldete, brach eine Schar Naturfreunde unter führung des Sen. Model von Sößnitz auf, um einen botanischen Lehrgang auszusühren. Welch ein Unterschied zwischen der ersten botanischen Wanderung im März und der ein Unterschied zwischen der ersten botanischen Wanderung im Under und der heutigen. Damals durchstreisten wir den knospenden Laubwald in der Absicht, die ein- und zweihäusigen Kähchentrüger kennenzulernen und den Bau ihrer männlichen und weiblichen Blüten zu studieren. Zwar wehte die Lust noch kühl, in den dürren Blättern der Eichen raschelte der Wind und trug Wolken gelben Blütenstaubes aus den pendelnden Kähchen davon. Aber wir sahen, daß die Natur überall am Werke war, das große Erwachen einzuleiten und für die Erhaltung und Verbreitung ihrer Kinder zu sorgen. Doch ein "Es werde!" hat nun die Bäume mit grünem Laubwerk geschmückt. Die Wiesen den schaft in ihrer annzen Dracht entsolltet Unive Wonderung aust diesmal den Krütern Erhaltung und Derbreitung ihrer Kinder zu jorgen. Doch ein "Es werde!" hat nun die Bäume mit grünem Laubwerk geschmickt. Die Wiesen haben sich in ihrer ganzen Pracht entsaltet. Unser Wanderung galt diesmal den Kräutern und Bsanden, die hier ihre Büstenkronen entsaltet haben und als trene Begeiter unsere Kulturpsanzen oder des Waldes eine große Lebensgemeinschaft bilden. Aus den bunten Wogen des Erases schauen das habichtskraut, der gelbe hahnensuß und die blauen Köpschen der Wiesenknautse, die beiden Arten der Glockenblume läuten im Winde. Wiesenknops, Kuckucksnelke, Klappertops und Storchschamel bervollständigen das bunte Bild. Dazwischen stehen die hohen Stauden der verschiedenen Doldengewächse. Aus den feldern schenknischen Stauden der verschiedenen Doldengewächse. Aus den feldern schenknischen Stauden der perkerisch die verschiedenen Arten Bienensaug sind hier zu sinden, Ackerminze und Ackerhohlzahn, der üble Ackerzist, dazwischen das lebliche Ackerzintund erkernalte und der kennde schwertschaft, dazwischen durch flachseit und viele under geben sich sie Runde schweisen, denn schon längst sind die steinernen Wogen, die im Erzgebirge einst hoch und lang gingen, leise zerronnen. Interesinnt wußte unser sührer die Wanderung zu gestalten. Oft waren wir erstaunt, als er uns die Wunder der verschiedenschen Psanzen zeigte und erklärte. In einigen Dörsern, durch die unser Weg sührte, bekamen wir auch ausländische Sässe zu sehen: die Sibe, den Lebenshaum und den Sadebusch aus den Mittelmeerländern, die Weimutskieser aus Nordamerika, die Schwarzkieser aus den Ostelpen und noch ein verschundtes Kind aus den südlichen Ländern: die Weinutskieser aus Insedmenska, die Schwarzkieser aus den Ostelpen und noch ein verschen alte Manuern and Sehünde von gelb blüshendem Sänsesnicht und zu micken sich der Buschich sied der Buschich sied der Bereinstaut. Aus den ställen der Buschen den Pflanzen. Hier werden alte Manuern den fechsiene Beilen der Buschen der Kunte den haben der Buschich sied der holunder mit seinen großen, weißen Sc schmischt sich der Holunder mit seinen großen, weißen Scheindolden. Auf den alten Mauern wuchern Steinbrech und Mauerpsesser. Selbst der Schutthausen war uns eine Fundstätte besonderer Charakterpstanzen. Der letzte Teil unsver Wanderung sührte durch den forst Leina bei Altenburg, einen botanisch interessanten Mischwald. Als im Westen der Tag sein rotes Banner schwang, schieden wir in dem

Bewußtfein, etwas Gutes gelernt zu haben. A. hartel, Steinpleis.

Nachrichten aus dem Gau Sachsen

Sangeschäftsstelle: Dresden-A., Rigenbergstr. 4, Part. Tel. 23636. — Postschenkonto: Dresden Nr. 75372. Girokonto: Dresden Nr. 85097. — Sprechstunden des Geschäftsführers: Mittwochs und freitags von 16 bis 19 Uhr.

Mächste Situng der Gauleitung: Dienstag, 9. August, 19 Uhr, Beschäftsstelle.

Nächste Sitzung der Gauleitung: Dienstag, 9. August, 19 Uhr, Geschäftsstelle. Beitragsabführung 1927. Im Rundschreiben Nr. 3/27 richtete die Gauleitung ernste, dringende Worte an alle die Ortsgruppen, die mit der Entrichtung der schon längst fällig gewesenen Beiträge noch nicht begonnen hatten. Erseulich ist es nun, sestzustellen, daß eine ganze Anzahl Ortsgruppen sich diese eindringliche Mahnung der Gauleitung zu Herzen nahmen und kurze Zeit später dann auch mit der Beitragszahlung begannen. Leider sind es aber immer noch einige Ortsgruppen, die auch auf diese Mahnung nicht rengiert und noch keinen Psennig an uns eingeschickt haben. Es sind dies die Ortsgruppen Annaberg, Auerbach, Borna, Briesnis-Cossedude, Brandis, Gelann, Bersdorf, Großhennersdorf, hainichen, hartha, harthau, Leisnig, Meerane, Netskau, Neuslaza-Spremberg, Mederschlema, Obergurig, Oschah, Planith, Rochlit, Schwarzenberg, Waldheim, Waltersdorf, Schönheide. Dürsen wir uns nunmehr der hössnung hingeben, daß diese letzte Mahnung nun endlich sies Ortsgruppen Deranlassung sein wird, ihre Verpslichtung der Organisation gegenüber zu ersüllen?

Referentenliste. Nur wenige Monate noch und die Feit hoginnt wieder

Reserententiste. Nur wenige Monate noch und die Zeit beginnt wieder, da die Ortsgruppenleitungen daran denken, die Abhaltung von Lichtbildervorträgen usw. zu organisseren. Trohdem nun schon oft von den verschiedensen Ortsgruppen im Gan der Wunsch nach hernusgabe eines Dortragsverzeichnisse saut geworden war, ist es der Gauleitung noch nicht möglich gewesen, diesem Wunsche undzukommen. Die Mitarbeit der Ortsgruppen ist nämlich bei der Zusammenstellung einer Reserentenlisse unumgänglich notwendig, ist aber in diesem falle vollsäundig unterblieben. Wir ersuchen darum noch einmal alle Ortsgruppenleitungen, ihnen bekannte Dortragende zu veranlassen, solgendes an uns einzuschieken oder von den Ortsgruppen einschieken zu lassen, kannen und Wohnung des Dortragenden, Thema, Dauer des Vortrages, standh der Lichtbilder, Größe der Lichtbilder und honorarforderung (anch evil. Ressessen), ferner ist ein Prospekt oder, wo dieser nicht vorhanden, eine kurze Inhaltsangabe des Dortrages erwänsicht. Wir hossen, damit noch in diesem herbst ein Derzeichnis hernusgebracht werden kann, dam isten, anmentlich aber den kleinen und wirtschasslich schwachen Ortsgruppen ein wertvoller Katgeber bei Referentenlifte. Nur wenige Monate noch und die Zeit beginnt wieder, kleinen und wirtschaftlich schwachen Ortsgruppen ein wertvoller Ratgeber bei der Aufstellung ihres Winterprogramms sein soll.

Hauptversammlung 1928 in Zürich

Dem Schweizer "Berg fret" entnehmen wir, daß die hauptversamm-lung des Sesamtvereins vom I7. dis 19. August 1928 in Zürich statssindet. Die Schweizer Naturfreunde sind bereits in die vorbereitenden Arbeiten eingetreten. Bie erwarten anläßlich der hauptversammlung 1928 den Besuch der Mitglieder unsprev Organisation aus allen Ländern, in denen der Tourssenverinden die Naturfreunde jesten fuß gesaßt hat. Die Schweizer Tage sollen zum gewaltigen Ausmarsch der Naturssenweise in der Verleiterschaft zum Kestenvissen der projektreisen Arbeitermander. Bekennins für die Ziele und Bestrebungen der proletarischen Arbeiserwander-bewegung aller Länder. Die strasse Organisation unsrer Schweizer Genossen gibt uns die beste Gewähr dasür, daß sie allen Ansorderungen gewachsen ist. Mögen sich die wirtschaftlichen Derhältnisse unsrer Mitglieder so bessern, daß es einem großen Teil vergönnt ist, an dem großen internationalen Tressen

der Naturfreunde in der Schweiz teilzunehmen.

Reise und Derkehr

Offener Brief aus der Schweiz an die deutschen Naturfreunde!

Werte Wandergenossen! Beit einiger Zeit mehren sich die Ansragen, namentlich aus Deutschland, über Touren und Wanderungen in der Schweiz. Es vergeht hald kein Tag, ohne daß nicht bei Ortsgruppen, oder bei hüttenverwaltungen, oder bei der Redaktion des "Berg srei", oder sonstwo bei einem funktionär solche Ansragen eingehen. Nun sind wir selbstverständlich ganz gern bereit, allen unsern Mitgliedern soviel wie möglich zur Beite zu stehen. Wir freuen uns, daß sie nun nach langer Zeit auch wieder die Schweiz besuchen können. Wenn wir aber trothdem dazu kommen, euch zu schreiben, so deshalb, weil wir in den allerwenigsten fällen stir unter Auslagen Erlat erhalten, und weil oft derartig umfangreiche Anfragen gestellt werden, die zu beautworten uns in Andetracht der uns zur Dersügung stehenden Zeit absolut unmöglich ist.

Grundsählich müssen wir daran sesthalten, daß für die Antwort Rückporto beigelegt wird. Don hundert fällen ist das heute in etwa fünf geschehen. Wir haben trobdem alle Ansragen beantwortet, trobdem wir wirklich oft nicht einmal wußten, ob die Anfragenden überhaupt Mitglied sind. Einzig an Ortsgruppen erteilen wir auf jeden fail Antwort.

gruppen erteilen wir auf jeden fall kalmort. Es kann sich nur darum handeln, kurze, genaue Anfragen kurz und sachlich zu benntworten. Auf keinen fall können wir einzelnen Personen ganze ferienpläne beantworten resp. ausarbeiten. Wir erhalten sehr viele Anfragen, wo man am besten und billigsten ist oder übernachtet. Oft sollen wir das für drei bis vier Wochen lange Wanderungen sür jeden einzelnen Tag genau ausssühren, sollen Routen beschreiben usw. Das können wir beim besten Willen nicht, weil wir diese Arbeit gar nicht bewältigen können. Es ist also zu benachten, daß die Anfragen kurz und genau sind. Die Antwort wird sachlich, aber natiselich auch nur kurz sein. Touren müssen sich die Betressenen selbst ausarbeiten; wir können sie lediglich begutachten.

finanzielle Unterstützung, die mitunter auch gewünscht wird, wird jedoch keine gewährt. Wenn ein Mitglied eine Bchweizreise machen will, muß es sich eben entsprechend vorsehen. Wir sind unter keinen Umständen ein Unterstützungsverein, wie viele jüngere Mitglieder oft meinen.

Wir werden uns freuen, wenn recht viele deutsche Wandergenoffen unfre schonen Schweizer Berge und Naturfreundehäuser besuchen.

Mit herzlichem Gruß und Berg frei!

Touristenverein Die Naturfreunde. Landesleitung Schweiz.

fahrpreisermäßigung für Touristen in der Tschechossowakei. Die in der Tschechossowakei geltende fahrpreisermäßigung von 331/3 Proz. wurde durch Regierungserlaß weiter ausgedehnt, so daß diese nunmehr schon kleineren Sefellschaften von sechs (bisher zehn) Personen bei einer Strecke von mindeftens 30 Kilometer (bisher 30 Kilometer) gewährt wird.

Darnung Ein bisheriges Mitglied unfres Dereins, das bisher unter dem Namen fris Kapp die Mitgliedschaft in frankfurt am Main besaß, unter dem Namen Schimmelbauer aber sich bei einer andern Organisation anmeldete, hat sich Unterschlagung privater Gelder zuschulden kommen lassen und wird steckbrieslich gesucht. Es ist zu bestrehten, daß er auf Grund seiner Mitgliedskarte unsre Naturreundehäuser besucht und schnurrend in den Ortsgruppen herumfährt. Unsre Ortsgruppen und Mitglieder seien vor diesem Schwindler hiermit gewarnt. Reichsleitung.